



# Luftsport *Touch the sky* in Bayern

Ausgabe 1-2018



## VERBAND

AERO 2018  
mit Segelflug und  
FPV-Fliegen

## LUFTSPORTJUGEND

Erfolgreiche Mitarbeiter-  
bildungsmaßnahme  
auf Nürnberger Burg

## SPORT

Internationaler  
Bayreuth-Wettbewerb  
mit fast 100 Piloten

# CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit  
von Luftfahrzeugen  
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW  
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und  
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

[www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)  
[PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)  
Prinzregentenstraße 120  
D-81677 München

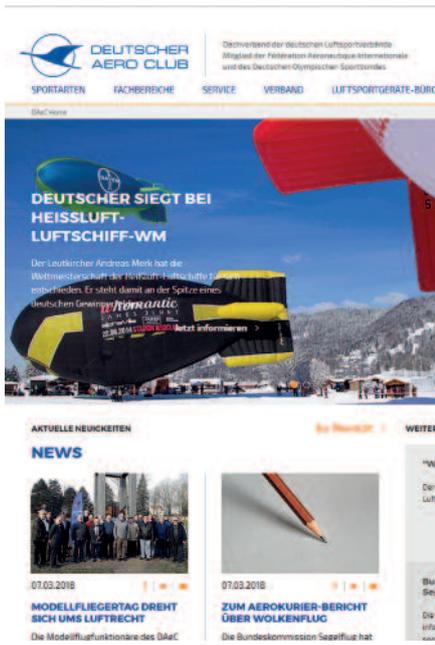
# Inhalt

Neue DAeC-Webseite	4		
<b>EDITORIAL</b>	5		
<b>VERBAND</b>			
LVB-Jahresbericht 2017	6 - 14		
LVB-Besprechungsrunde zu ATO- und DTO-Planungen	14		
Unterfranken wählen Bezirksvorstehenden			
Rainer Hubert in Schweinfurt	15		
Luftrettungsstaffel mit überzeugender Jahresbilanz	16		
Der DAeC auf der AERO	17 - 18		
Lange DAeC-Tradition – 110 Jahre	18		
Ehemaliger LVB-Präsident Gero Madelung feiert seinen 90. Geburtstag	18		
BLSV-Bezirk Oberbayern unter neuer Leitung	19		
LVB-Kooperation mit CarFleet24 geht weiter	19		
TKG- und EMVG-Verfahren – wie geht's weiter?	20		
LVB-Seminar "Social Media für Luftsportvereine"	20		
Neue DAeC-Bundesausschussvorsitzende	21		
Neue Bundes-AG: "Luftraum für alle"	22		
44. Hexentreffen – Neues Förderflugzeug getauft	22		
Nutzung bayerischer Wellensegelfluggebiete	23		
Modellflug-Sonderausstellung im Wasserkuppe Museum	23		
<b>TECHNIK</b>			
Überprüfung sämtlicher ADs/LTAs erforderlich bei Nachprüfung der Lufttüchtigkeit	24 - 25		
Zwei LVB-Prüfer mit Freigabeberechtigung für Elektroantriebe	25		
"Schleifen ist immer der größte Zeitfaktor"	26		
Prüfertagung 2018 in Pfaffenhofen	27		
Der aufregende Weg zum Flytop-Seminar	27 - 29		
Anmeldung von Handfunkgeräten	29		
"Wachablösung" beim BA Technik	29		
Vogelschutz – freiwillig gewinnt	30		
Wägung von Segelflugzeugen	30		
<b>JUGEND</b>			
Gewaltfreie Kommunikation – betrifft mich das?	31		
Wenn wir nicht fliegen – dann fahren wir eben Ski	32		
Das "DAeC-Jula 2019" kommt	33		
BAYAIRN 2018 in Zell-Haidberg	34		
<b>SPORT</b>			
96 Piloten beim Int. Bayreuth-Wettbewerb 2018	35		
Frühjahrstagung der LVB-Gruppenfluglehrer	36		
2. Werdenfelder Segelflugwettbewerb	36		
LIMA-Lehrgänge 2018	36		
TMG FI Fluglehrerlehrgang	37		
Deutsche und internationale Segelflugtermine 2018	37		
Neue Impulse für das Trainerwesen	37		
UL-DM 2018 in Jena-Schöngleina	38		
DAeC-Luftsportgerätebüro auf der AERO	38		
2. Treffen der UL-Ausbildungsleiter im LVB	39		
Hubschrauber-WM 2018 in Minsk	39		
Heißluft-Luftschiff WM am Tegernsee	40		
German Freestyle Challenge 2018 im Motorkunstflug	40		
Kaiserwinkl Alpin-Ballooning Kössen – Ballonfahren im Winter	41		
FPV-Race – die neue Trendsportart	42 - 43		
Saisonabschluss bei den Freifliegern	43		
F3U-World Cup – Drohnen-Rennen in Deutschland	44		
Saalfly DM 2018 in Ingolstadt	44		
Hallenfliegen für Jugendliche beim MFC Burgau	44		
<b>CLUB-NEWS</b>			
Eichstättler Viktor Meyerle geht in Fluglehrerruhestand	46		
50-jähriges Ballonfahrerjubiläum für Stefan Dolpp	46		
Bundesverdienstkreuz für Gredinger Josef Schneider	47		
Hermann Seel 75 – LSG Münchberg gratuliert	47		
Oldtimerflugwoche beim LSV-Gundelfingen	47		
Flugplatzfest in Altöttig übertrifft wieder alle Erwartungen	48		
52. Allgäuflug in EDNL mit Navigationsflug-DM	48		
Landsberger Jugend zu Gast im Jet-Museum	49		
Fliegerfest FC Eichstätt am 26./27. Mai	49		
Silber C für 80-jährigen Sebastian Curcu	50		
Kunstflugszene trauert um Peter Wanschura	50		
FSV Erlangen-Nürnberg trauert um Ehrevorsitzenden Ernst Rouschal	51		
Günther Müssig verstorben	51		
<b>IMPRESSUM</b>			51
<b>TITELBILD</b>			
Impressionen vom Jugendvergleichsfliegen 2017 Foto: Felix Fleischauer			1

# Neue DAeC-Website

Die Website des DAeC – [www.daec.de](http://www.daec.de) – erstrahlt ab sofort in einem modernen, benutzerfreundlichen und responsiven Gewand. Gleich ob ein PC oder ein mobiles Endgerät benutzt wird, alle Informationen sind schnell auffindbar.

Neu ist auch die frische Optik: Weiß, Blau und Orange sind die dominierenden Farben. Das Gesamtbild ist luftig, die Kacheloptik zeitgemäß: News-Bereich, Tabellen,



Veranstaltungssektion, Schriftarten – alles wurde nach einem Styleguide in Form gebracht.

Form und Funktion greifen dabei eng ineinander: Der Slider ist nicht nur schmückend, er funktioniert auch als optisch hervorgehobene News- und Veranstaltungsrubrik. Was besonders oder besonders lange wichtig ist, findet in diesem Bereich Platz. Die modernen Schriftarten und Schriftgrößen sorgen für eine gute Lesbarkeit. Trotz der neuen Luftigkeit lässt sich der Raum effizienter nutzen als zuvor.

Damit sich wichtige Neuigkeiten so schnell und so weit wie möglich verbreiten, lassen sich diese künftig mit einem Klick auf Facebook, Twitter oder per E-Mail teilen.

Die Termine verstecken sich nicht länger hinter einem Menüpunkt. Die beiden zeitlich am nächsten gelegenen Veranstaltungen stehen bereits auf der Startseite zur Verfügung. Wer alle Events wie gewohnt auf einen Blick sehen möchte, klickt im Veranstaltungsbereich einfach auf den Button "Zur Übersicht" – fertig.

Auch die neue DAeC-Website ist sehr umfangreich. Auf rund 6000 Seiten sind Informationen für Luftsportler und ihre Vereine, Funktionäre, Medien, Partner aus der Politik, den Organisationen und



Wolfgang Mütter, DAeC-Präsident

Foto: DAeC-PR

der Wirtschaft veröffentlicht. Und nicht zuletzt werden auch alle, die noch nicht aktiv im Luftsport sind, mit den notwendigen Einsteigerinfos versorgt.

Wir freuen uns über Feedback. Ob Kritik, Lob oder Anregungen.

Bitte schicken Sie uns Ihre Meinung an [webmaster@daec.de](mailto:webmaster@daec.de).

Wolfgang Mütter  
DAeC-Präsident

# 2018: Kontinuität mit Neuerungen

Zum Auftakt des Jahres 2018 haben die LVB-Mitglieder für Kontinuität in der Verbandsarbeit gesorgt. Bei der Mitgliederversammlung im Rahmen des Fliegetags (ausführlicher Bericht folgt in LiB-Ausgabe 2-2018) haben sie den LVB-Vorstand einstimmig für eine weitere, dreijährige Amtsperiode wiedergewählt.

Das bedeutet Anerkennung, Vertrauen, aber auch Auftrag für uns, dafür vielen Dank!

## LVB-Seminarangebote um "Social Media" und "Flugleiter" erweitert

Bei Erscheinen dieser Ausgabe haben neben dem Fliegetag mit Mitgliederversammlung und Spartenversammlungen bereits einige Seminare stattgefunden. Mit der inzwischen 15. Ausgabe von "Recht, Steuern, Versicherungen" kann man diesen Workshop schon als "Dauerbrenner" bezeichnen.

Das erstmals in 2011 angebotene und Anfang April zum fünften Mal veranstaltete Seminar "Briefing für Veranstaltungsleiter" hat durch aktuelle Ergänzungen in der

entsprechenden NfL für die Teilnehmer zwar wegen eines Qualifizierungsnachweises auch ein wenig an Bedeutung gewonnen, wichtiger ist aber sicherlich der inhaltliche Nutzen für potentielle Veranstaltungsleiter, um eine möglichst komplikationslose und unfallfreie Veranstaltung abwickeln zu können.

Beim neuen Seminar "Social Media für Luftsportvereine" hätte die Teilnehmerzahl zwar etwas größer sein können, aber die sozialen Medien/Netzwerke werden sich in Zukunft sicherlich noch weiter etablieren und hoffentlich auch neugierig machen für Anwendungen auf der Vereinsebene.

Immer wieder tauchen Fragen auf zu den Aufgaben und Verantwortungsbereichen eines Flugleiters. Nach einem Impulsvortrag beim Fliegetag durch einen Mitarbeiter des Luftamtes Südbayern hat ATO-Betriebsleiter Michael Morr kürzlich das erste "LVB-Flugleiterseminar" durchgeführt (Bericht folgt in LiB-Ausgabe 2-2018).

## Neuentwicklungen und Trends rufen nach Kreativität

In diesem Jahr sind auf der AERO u.a. wieder die Segelflugzeughersteller vertreten. Neu im Angebot für die Besucher ist das FPV-Fliegen.

"Luftraum für alle" heißt eine neue Arbeitsgemeinschaft auf Bundesebene, die auf Initiative und unter Leitung des DAeC gegründet worden ist.

Bei der LVB-Prüforganisation GmbH gibt es seit ein paar Wochen zwei Prüfer, die jetzt auch die Freigabeberechtigung für Elektroantriebe haben.

In Zell-Haidberg findet in diesem Jahr das BAYAIRN statt. Die bisherigen beiden Veranstaltungen in diesem neuen Format bestätigen der Luftsportjugend dass sie den Trend der Zeit erkannt hat. Auch ihre ausgebuchte Mitarbeiterbildungsmaßnahme mit dem Titel "Gewaltfreie Kommunikation – betrifft mich das?" passt dazu.

In der Ausbildung für Segelflug, Motorflug und Freiballon kommt zur ATO nun die Option einer DTO hinzu. Die LVB-Verantwortlichen, -Landesausbildungsleiter und ATO-Mitarbeiter werden Chancen und Risiken ausführlich prüfen, bewerten und das Ergebnis zum Jahreswechsel vorstellen.

Jetzt freuen sich aber erst mal alle auf eine neue Flugsaison, auf Erlebnisflüge, auf sportliches Training, auf Wettbewerbe mit hoffentlich auch wieder zahlreichen Erfolgen – auf geht's in die nächste Runde!

*LVB-Vorstand und -Geschäftsführung*



AKTION

FUNKGERÄTE 8,33 kHz

Jetzt umsteigen!  
Der 31.12.2017 kommt näher!

Faire Preise. Echter Service.

Ülis Segelflugbedarf GmbH

Tel. 06045/950100 · info@segelflugbedarf24.de

www.segelflugbedarf24.de

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

PARTNER DES LVB

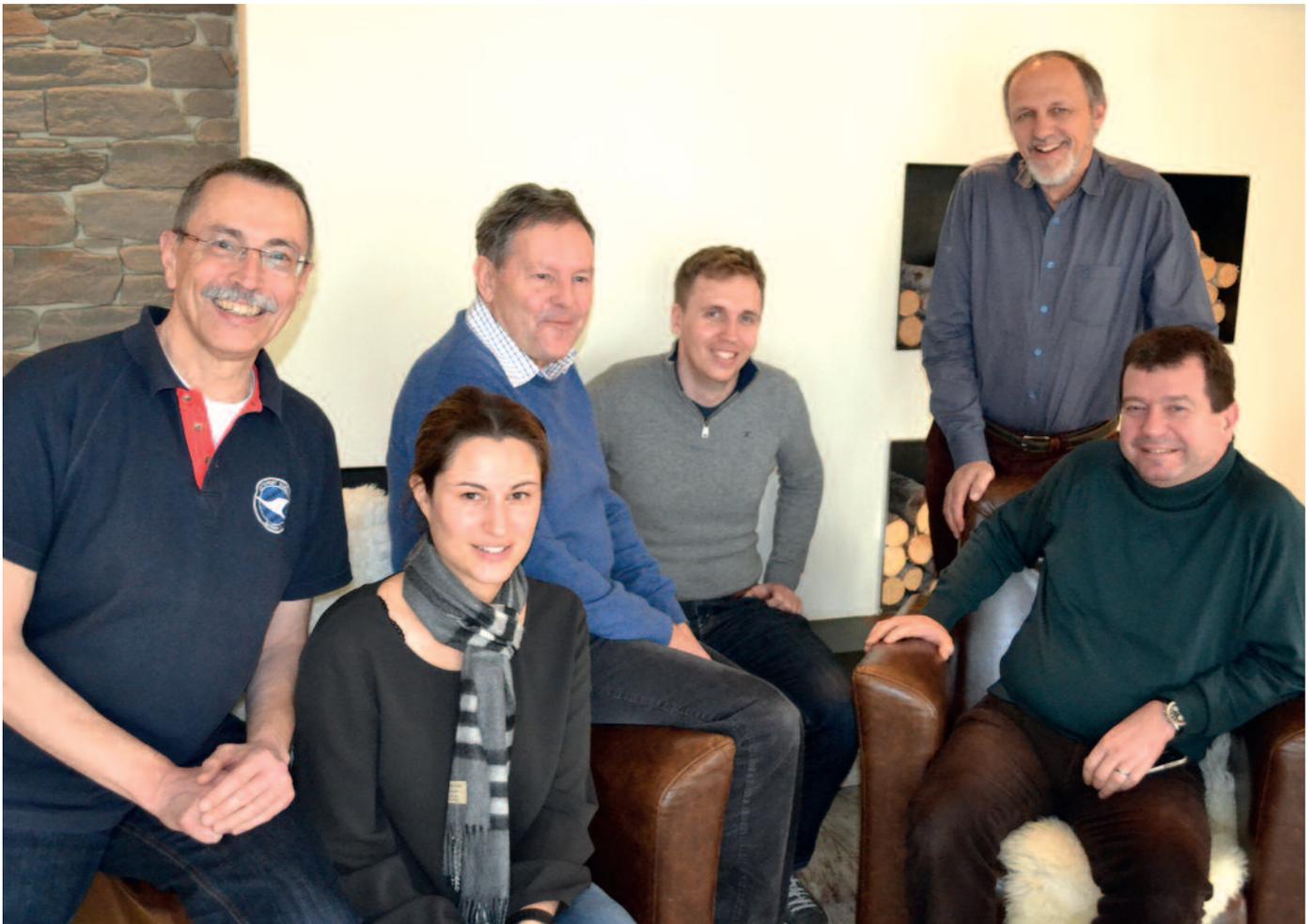
# LVB-Jahresbericht 2017

## Neue Teilnehmer am Luftverkehr – Auswirkungen auf den Luftsport

Nachdem im April die neue Luftverkehrsordnung, gerne auch als Drohnenverordnung bezeichnet, in Kraft trat, waren alle erst einmal erleichtert. Beim genauen Hinsehen musste aber festgestellt werden, es kommen neue Probleme auf unsere Modellflieger zu. Der Kenntnissnachweis war dabei offensichtlich das geringste „Übel“. Und so hatten und haben wir im LVB gemeinsam mit dem DAeC weiterhin mit Problemen für den Modellflug zu tun. „Drohnen – echte Gefahr oder künstliche Hysterie“, besonders die personentragenden Luftsportler wie die Segelflieger, sehen in den Multikoptern (Drohnen) eine große Gefahr. Auch der Luftsicherheitstag 2017 in Berlin, ausgerichtet vom FORUM-Institut in Heidelberg und mit dem bekanntesten Luftrechtler Deutschlands, Prof. Dr. jur. Elmar Giemulla als Tagungsleiter, beschäftigte sich mit dem Thema. Auch der bekannte Rechtsanwalt Dr. jur. Walter Felling hatte sich dieser Frage an-

genommen und hielt dazu einen Vortrag. Besonders die prognostizierten Verkaufszahlen machen offensichtlich Angst, müssen aber differenziert betrachtet werden. Nicht jeder dieser Multikopter (Drohnen) stellt eine echte Gefahr dar, denn der Hype bei den „Spielzeugkoptern“ ist offensichtlich schon wieder vorbei. Wenn man sich die Spielwarengeschäfte vor Weihnachten in 2017 gegenüber 2016 angeschaut hat, war dies mehr als deutlich. Anders sieht es bei den kommerziellen Einsatzmöglichkeiten aus, bei Fernsehaufnahmen, in der Landwirtschaft, bei Rettungsdiensten, bei der Polizei. Hier werden die (Verkaufs-) Zahlen weiter steigen, und hier sind die Vorteile für jeden leicht erkennbar. Ob aber diese spezielle Gruppe von Multikoptern für unseren Luftsport wirklich problematisch ist und ob hier Unfälle vorprogrammiert sind, ist fraglich. Diese Kopter bewegen sich in niedrigen Höhen, werden von verantwortungsvollen, ausgebildeten Piloten gesteuert und stellen so wohl keine Gefahr dar.

Die in vielen Berichten bereits als in naher Zukunft herumfliegenden Pizza- und Paketdrohnen sind aus gesellschaftspolitischer Sicht noch gar nicht diskutiert. Wenn in Deutschland schon sechsrädrige, autonome Paketboten, die in Litauen schon fast zum Alltag gehören, nicht durchsetzbar sind, werden es fliegende Pizzapakete noch schwerer haben. Bleibt zum Schluss eine echte Gefahr. Die fliegenden Fotoapparate, mit denen jeder Laie tolle Aufnahmen von Natur und Gebäuden machen kann. Hier ist ganz sicher noch einiges an Aufklärungsarbeit nötig, damit es nicht zu Unfällen mit Luftsportlern kommt. Fliegende, autonome Taxidrohnen als neue Teilnehmer im Luftverkehr stellen für alle Nutzer des Luftraumes eine noch nicht abschätzbare Herausforderung dar. Aktuell werden diese, z.B. die deutsche Entwicklung Velokopter, in Dubai auf Alltagsstauglichkeit getestet. Für die sportliche Disziplin, es werden bereits seit fast zwei Jahren sogenannte



Der LVB-Vorstand mit v.l.n.r.: Peter Rzytki, Jessica Paul, Ulrich Braune, Martin Plötz, Harald Görres und Bernhard Drummer.

Fotos: HM

Drone-Racings veranstaltet, haben FAI und DAeC recht schnell passende Regeln und Kaderwettbewerbe für die erste Weltmeisterschaft, die nach China vergeben worden ist, erstellt. Beim DAeC ist eine Schülerklasse in Vorbereitung, die ganz sicher neue Mitglieder für den Luftsport werben wird.

Diese "Sportdrohnen" tragen erheblich zu den hohen Verkaufszahlen bei und stellen gleichzeitig eine neue Sportsparte im Luftsport und im Modellflug dar.

ABER auch diese Gruppe stellt für den klassischen Luftsport keine Gefahr dar, fliegen sie doch in Hallen oder durch maximal zehn Meter hohe Hindernisse.

Neben der umfassenden Diskussion um Multikopter und Drohnen darf aber die tägliche Arbeit unseres Verbandes für seine Mitglieder nicht vernachlässigt werden.

Unsere wichtigen Säulen, das umfassende Versicherungspaket, die Mitgliedschaften im BLSV, DAeC und damit im DOSB, die Interessenvertretung bei den Ministerien, Länderbehörden wie insbesondere den beiden Luftämtern, bei den Regionalen Planungsverbänden und natürlich bei der Staatsregierung standen auch 2017 im Fokus der Gremien des LVB.

*Ulrich Braune*

## Sportbetrieb und Sporterlebnis

Sowohl viele Flugstunden der Mitglieder in den Vereinen als auch exzellente Erfolge der bayerischen Piloten bei Wettbewerben bestätigen das Leitbild des Luftsport-Verbandes Bayern: "Luftsport ist Sport. Wir stärken diesen Sportgedanken und fördern Breiten- und Spitzensport."

Seit Jahren, und so auch 2017, können wir stolz auf unsere Sportler aus den verschiedenen Sparten blicken, die in verschiedenen Disziplinen Höchstleistungen erbracht und auch von Ihrem Fluggerät abverlangt haben. Bei Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene, aber auch auf der Europäischen- und Weltbühne haben sie erstklassige Ergebnisse erfliegen. Ein großes Maß an Disziplin und Eigeninitiative führte sie alle zum Erfolg. Wir sagen Danke dafür und gratulieren ganz herzlich.

Ein besonderer Dank gebührt selbstverständlich allen Organisatoren, Wettbewerbsleitern, Wettkampfrichtern und Helfern, ohne deren Hilfe solche Veranstal-

tungen gar nicht möglich wären. Hier werden Urlaub, Freizeit und Nerven geopfert, um Meisterschaften zu einem bleibenden Eindruck werden zu lassen, ohne selbst dafür belohnt zu werden. Alle ehrenamtlich Tätigen werden wir auch in Zukunft bestmöglich unterstützen.

Mehrere Kunstfluglehrgänge für Segelflieger werden jedes Jahr durch das Ausbildungsteam und den Förderverein Segelkunstflug angeboten. Diese Lehrgänge sind nicht nur für ambitionierte Wettbewerbsteilnehmer förderlich. Die Schulung und das Training, Flugzeuge in besonderen Flugzuständen sicher zu beherrschen, ist wohl eine der sinnvollsten Ausbildung überhaupt. Sicher und routiniert mit Gefahrensituation umgehen zu können, ist die beste Art sie zu vermeiden.

Die Sparte Motorflug hat vor zwei Jahren ein Flugzeug für Sicherheitseinweisungen angeschafft. Die Monsun D-EXEX war im vergangenen Jahr mit erfahrenen Fluglehrern, die alle Kunstflug-Wettbewerbserfahrung haben, an verschiedenen Flugplätzen unterwegs, um mit interessierten Piloten Grenzfugzustände auszuloten. Die Sicherheitseinweisung beginnt mit einer theoretischen Unterweisung und Erklärung des geplanten Ablaufs. Hierbei werden die Teilnehmer mit dem Flugzeug und den ungewohnten Flugzuständen vertraut gemacht. Nach der Einweisung in der Verwendung eines Rettungsfallschirms geht es zum praktischen Teil. Mehrere Übungen, vom Sackflug bis zum Überziehen im Kurvenflug, Überziehen im Horizontalflug mit Abkippen inklusive Trudeln und dem richtigen Ausleiten werden demonstriert und danach von den Teilnehmern selbst durchgeführt. Die "Drohnenproblematik" hat den Spartenvorstand der Modellflieger und weitere Experten einige Monate auf Trab gehalten. Mittlerweile ist als Resultat daraus der Kenntnissnachweis für Modellflieger entstanden und auf den Weg gebracht worden. Vertreter und Beauftragte aus der Modellflugkommission haben hier in zahlreichen Gesprächen und in Arbeitsgruppen unsere Meinung vertreten und für eine akzeptable Lösung gekämpft. Mittlerweile haben die sogenannten Drohnen oder Multikopter aber auch den Sprung in die Sportbereiche des Modellfluges geschafft. Es gibt schon zahlreiche Wettbewerbe und Veranstaltungen, die sich sicherlich sehr schnell weiterentwickeln. Im LVB gibt es bereits einen Fachreferenten für diese neue, junge und interessante Kategorie.

Die neue LVB-Ausbildungseinrichtung für die Sparten Segelflug, Motorflug und Freizeitsport funktioniert und hat sich etabliert. Wir können für unsere Flugschüler eine fundiertere Ausbildung anbieten und durchführen. Mittlerweile sind fast alle Außenstellen durch unsere Auditoren überprüft worden.

Der Aufwand und die investierte Arbeit machen sich bezahlt, es gab keine großen Beanstandungen. Wir sind stolz auf diese erbrachte Leistung. Die Überarbeitung und Optimierung der verschiedenen Handbücher ist allerdings leider immer noch nicht komplett abgeschlossen. Unser Fachteam um den ATO-Betriebsleiter arbeitet mit Hochdruck an der Umsetzung, wird allerdings ab und an durch behördliche Vorgänge etwas ausgebremst. Durch die breit aufgestellte Angebotspalette sind wir in der Lage, nahezu alle möglichen Ausbildungen für Privatpiloten selbst durchzuführen. Unsere Flugschüler müssen keine externen Ausbildungseinrichtungen besuchen, wenn sie Vereinsfluggerät fliegen wollen. Derzeit sind ca. 1.200 Schüler im Verband gemeldet, um eine Ausbildung, Umschulung oder Einweisung durchführen zu können.

Für die Fortbildung unserer Fluglehrer wurden im Bereich Segelflug drei und im Bereich Motorflug zwei Auffrischungseminare angeboten und abgehalten. Die Resonanz der Teilnehmer ist durchwegs positiv und spiegelt die qualitativ sehr hochwertigen Referentenbeiträge wieder. Die Veranstaltungen sind über die Landesgrenzen hinaus bekannt und beliebt und werden deshalb nicht nur von Verbandsmitgliedern gut besucht. Allen Organisatoren und Referenten, die in der Vorbereitungsphase und während der Seminare hervorragende Arbeit leisten, ist ein hoher Respekt zu zollen. Sie übernehmen Verantwortung und tragen so zum Erfolg unserer gesamten Trainingsorganisation bei.

Außerhalb der LVB Trainingsorganisation findet über den DAeC die Ausbildung in den Bereichen Fallschirmsprung und Ultraleicht statt. Das Angebot im Ultraleichtflug erstreckt sich von 3-Achs gesteuerten ULs mit Motor über die UL Segelflugschulung bis hin zur Ausbildung und Fortbildung von UL-Fluglehrern. Diese Einrichtung ist ebenso etabliert und funktioniert ohne Probleme.

Die Zusammenlegung der Jahreshauptversammlung, der Spartenversammlungen und des Fliegetages für alle Sport-

sparten hat sich bewährt. Hand in Hand, zeitlich sinnvoll aneinandergereiht oder parallel wird alles an nur einem Tag durchgeführt. So reduziert sich der nötige Zeitaufwand auf ein Minimum. Ausstellungen, Fachvorträge und ein Weißwurst-Frühstück bilden einen entsprechenden Rahmen.

Zu fixen Veranstaltungen sind mittlerweile auch die Besprechungen bezüglich des Lauftraums um die Flughäfen München und Nürnberg geworden. Vertreter der betroffenen Luftsportvereine, der DFS und des Luftsport-Verbandes Bayern treffen sich zum Saisonende und diskutieren die Sondernutzung des Luftraum C durch speziell eingerichtete Segelflugssektoren. Je nach Start und Landerichtung können die in diesem Moment nicht genutzten Lufträume durch Segelflieger verwendet werden. Dies erleichtert im Regelfall den Ab- und Anflug von Flugplätzen, die unterhalb des Luftraum C liegen.

Beurteilung und Bewertung der Nutzung durch die DFS bzw. Anmerkungen und Erfahrungsberichte zur Verwendung durch die Piloten, waren die Diskussionsgrundlagen. Beide Seiten arbeiten auf professioneller Ebene zusammen und versu-

chen die Interessen des anderen zu verstehen und tolerierbare Beschlüsse zu fassen. Im Frühjahr und im Herbst tagt der LVB-Sportbeirat um die Belange unserer verschiedenen Sportsparten zu diskutieren und ggf. Synergien zu erkennen und zusammenzuführen oder Verknüpfungen herzustellen.

Der Ablauf und die Vorträge des Fliegetages werden dementsprechend festgelegt.

*Bernhard Drummer*

## Technik, Umwelt & Flugsicherheit

Das Jahr 2017 war im Bereich der Technik ein sehr erfolgreiches Jahr. Spät, aber gerade noch rechtzeitig haben die Bundesnetzagentur und das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung die Anforderungen für unsere Boden- und Handfunkgeräte gesenkt, so dass wir jetzt normale und günstige Flugfunkgeräte und Handhelds verwenden können.

Für die Drachen und Trike-Flieger wird noch erwartet, dass sie weiterhin im Flug die Handfunkgeräte benutzen dürfen.

Dies ist für sie essentiell, da normale Funkgeräte in diese offenen Fluggeräte nicht eingebaut werden können. Die kommende Änderung der FSAV haben wir diesbezüglich moniert und wir müssen den Entwurf dann noch entsprechend kommentieren.

Diese Regelungen wurden vom LVB schon Anfang 2016 initiiert und mit tatkräftiger Unterstützung des DAeC bei den Behörden vorangetrieben.

Eine zweite Baustelle hat auch im vergangenen Jahr noch ihren Abschluss gefunden. Kurz vor Weihnachten hat das LBA die NfL II – 25/09 resp. 26/09 zurückgezogen, so dass die jährliche Avionik-Nachprüfung der Transponder entfallen wird. Das LBA wird hierzu noch Empfehlungen auf seiner Homepage veröffentlichen. Wir gehen davon aus, dass nur noch eine Funktionsprüfung erforderlich sein wird, wenn der Hersteller keine Wartung für sein Gerät vorgeschrieben hat.

Auch dieser Vorgang wurde vom LVB bereits Anfang 2014 angestoßen und mit Hilfe des DAeC hartnäckig verfolgt. Nach einem etlichem Vor und Zurück beim LBA gab es jetzt vor Weihnachten einen Abschluss.



Die Mitarbeiter der Prüforganisation mit v.l.n.r.: Jutta Baensch-Bosse, PO-Geschäftsführer Stefan Senger, Michaela Maack und Maskottchen Olga.

**AERO**  
FRIEDRICHSHAFEN

# THE GLOBAL SHOW FOR GENERAL AVIATION

Friedrichshafen | Germany | April 18 – 21, 2018  
[www.aero-expo.com](http://www.aero-expo.com)



EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7

Supported by

**aerokurier**

**FLUGREVUE**

**EGNOS**

In diesem Jahr haben wir mehrere Lehrgänge für technisches Personal durchgeführt. Prüferkollege Hans Preis hat fünf Motorenwart-Lehrgänge mit ca. 30 Teilnehmern durchgeführt. Unser ehemaliger Prüfleiter Wolfram Wild hat mit Harald Görres zwei Grundlehrgänge mit insgesamt ca. 40 Teilnehmern abgehalten. Im Frühjahr 2018 folgte nochmals je ein Lehrgang. Alle Lehrgänge sind von den Teilnehmern ausgezeichnet beurteilt worden. Wenn wir weiteres Lehrpersonal finden, werden wir die Lehrgänge ausbauen. Sehnsüchtig warten wir auf die Verabschiedung der Regelungen für Freigabeberechtigtes Personal durch die EASA, damit wir endlich beginnen können, das Technische Personal in diese Richtung auszubilden. Die Regeln sind seit drei Jahren in Diskussion; in diesem Jahr sollen sie – wieder einmal – veröffentlicht werden. Außerdem stehen die Änderungen zum Teil M-Light und zur CAO (Combined Airworthiness Organisation – eine Kombination aus CAMO und Instandhaltungsbetrieb) zur Veröffentlichung durch die EU an, was uns wieder eine Menge Arbeit, aber hoffentlich auch weitere Erleichterungen bringen wird.

Die Prüforganisation konnte das Jahr mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Eine Erhöhung der Prüfgebühren steht derzeit nicht zur Diskussion. Mit ca. 1.200 geprüften Luftfahrzeuge prüft die LVB-PO GmbH ungefähr doppelt so viele Luftfahrzeuge wie der Gesamtbestand der Lufthansa-Gruppe umfasst!

**Flugsicherheit**

Hier gab es in 2017 keine Aktivitäten. Im April 2018 (07. April) stand aber eine weitere Ausgabe des Seminars "Briefing für Veranstaltungsleiter auf dem Programm.

**Umweltverträglichkeit**

Das Problem der Hindernisfreiheit konnte an einem Sonderlandeplatz auch nach über zweijährigen Bemühungen wegen der komplizierten Rechtslage trotz Einbindung eines forstlichen Gutachters und eines Fachanwalts noch nicht gelöst werden. Der angestrebte Kompromiss der Beteiligten steht weiterhin noch aus. In einem anderen Fall erfolgte eine intensive Beratung des Mitgliedsvereines als Platzbetreiber eines Segelfluggeländes im Zusammenhang mit der Naturschutz-Fachplanung des neuen Eigentümers.

Die geänderte LuftVO verbietet generell Drohnen- und Modellflug in National-

parks, NATURA-2000- und Naturschutzgebieten, sofern es keine abweichenden Regelungen der Länder gibt. Es besteht auch für bereits bestehende Modellflugplätze hinsichtlich Bestandsschutz und Legitimation dieser Vorschrift dringender Klärungsbedarf. Die Bedeutung von Fluggeländen als Trittsteinbiotop und für die Biodiversität in einer zunehmend ausgeräumten Landschaft wird auch bei den Gesprächen mit den Naturschutzbehörden und -verbänden immer wieder herausgestellt.

Die neuen Stromtrassenplanungen haben vielfach den Status Bundesfachplanung erreicht. Die Mitgliedsvereine sind weiterhin gehalten ihre Belange aktiv zu vertreten, auch wenn die Hindernisfreiheit durch den Erdkabelbau bei den neuen Vorhaben meist nicht mehr gefährdet wird.

Bei Landesplanung und Raumordnungsverfahren ist insbesondere hinsichtlich Windkraftanlagen weiterhin Aufmerksamkeit geboten.

*Harald Görres*

**Jugend und Nachwuchsarbeit**

**Einen Teil zur Zukunft des Luftsportes in Bayern beitragen**

Die Arbeit der Luftsportjugend Bayern leistete auch in 2017 wieder einen großen Beitrag im Rahmen der Verbandsarbeit, um den jugendlichen Mitgliedern zukunftsweisende Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung zu bieten.

Weiterbildungen, Ausflüge, Wettbewerbe und Fluglager, Motivation für Jugendarbeit, Engagement und Verantwortungsbewusstsein – das alles kann man bei der LSJ in einem sympathischen Team lernen.

**Frühjahrs-Mitarbeiterbildungsmaßnahme**

Im Februar fand die alljährliche, von der bayerischen Sportjugend finanziell unterstützte, Frühjahrsmitarbeiterbildungsmaßnahme statt.

Seit vielen Jahren bietet die LSJ eine sogenannte Frühjahrs-AEJ an. Dies ist ein Aus- und Weiterbildungsangebot für ehrenamtlich tätige Jugendliche, die sich fit machen möchten für die Herausforderungen, die die ehrenamtliche Arbeit im Verein mit sich bringt. Die Jugendherberge in Nürnberg stellte hierfür den perfekten Tagessort dar.

**Die LSJ beim Fliegetag in Hirschaid**  
Ebenfalls im Februar nahm die LSJ am Fliegetag des LVB teil und stellte am LVB-eigenen Messestand ihre Arbeit und ihr Personal vor. Landesjugendleiter Philip Repscher hatte die Möglichkeit, das neu erstellte und erfolgreiche Konzept "BAYAIRN" im Rahmen der LVB Hauptversammlung zu erklären und Werbung für künftige Veranstaltungen zu machen.

**BAYAIRN**

Bereits im Januar starteten wir in die neue Saison mit dem Kick-off Meeting zum jährlichen BAYAIRN bei der SFG Werdenfels e.V. am Flugplatz Ohlstadt.

Die Organisation des BAYAIRN – Landesjugendtreffens stellte, wie auch in 2016, den größten Arbeitsaufwand des Teams der Landesjugendleitung dar. So fand deshalb im März in Murnau eine weitere zweitägige Arbeitstagung zusammen mit Verantwortlichen der SFG Werdenfels e.V. statt.

Workshops, Spaß-Olympiade und umfangreiche kostenlose Mitflugmöglichkeiten für die jugendlichen Mitglieder des LVB, diese Punkte stehen auf dem Programm dieses Events.

Nicht zuletzt der unermüdliche Einsatz des Organisationsteams und die großzügige Unterstützung durch unsere Partner, machen das BAYAIRN zum LSJ Highlight des Jahres.

Leider machte uns das Wetter am Veranstaltungswochenende einen Strich durch die Rechnung. Durchgängig Regen, Überschwemmung und aufliegende Wolkendecke war der Grund dafür, dass das erarbeitete Programm innerhalb von wenigen Stunden geändert werden musste. Hier zahlte sich die jahrelange Zusammenarbeit und die große Vernetzung der Teammitglieder aus, um trotz des schlechten Wetters Spaß und Kurzweile an diesem Wochenende anzubieten. Ohne einen einzigen Flug waren alle Teilnehmer trotzdem rundum begeistert und voller Vorfreude auf 2018.

**Jugendvergleichsfliegen**

In den Sommermonaten folgten die Jugendvergleichsfliegen. Mit dem neuen Angebot der bezirksunabhängigen Wettbewerbe wurde den jungen Piloten und Flugschülern eine flexiblere Teilnahmemöglichkeit angeboten. So konnten die Teilnehmer selbst entscheiden, an welchem Wettbewerb sie teilnehmen möch-

ten und sie sind nicht an die Bezirksgrenzen gebunden.

Der Landesentscheid, das bayerische Jugendvergleichsfliegen, fand in Saal/ Saale statt. Wie in jedem Jahr konnten sich die Gewinner des Vorjahres beim Bundesjugendvergleichsfliegen in Oppenheim mit den anderen Landesvertretern beweisen. Hier war unter anderem der 3. Platz in der Teamwertung für das bayerische Team absolut erfreulich.

### Jugendleiterausbildung

Nach vielen Luftfahrtbezogenen Terminen in den Sommermonaten endete das Jahr der Luftsportjugend am letzten Oktoberwochenende mit dem zweiten Teil der Jugendleitergrundausbildung, wie auch in den Jahren zuvor in der Jugendherberge in Pottenstein. Nach dem Basislehrgang im Jahr zuvor folgte eine Intensivierung zum Thema Leadership. Hier vermittelt der langjährige Coaching Partner der LSJ viel Fingerspitzengefühl, wenn es darum geht, als Jugendleiter, Vorstandsmitglied oder über die Freizeit hinaus Führungskompetenz zu beweisen.

*Jessica Paul*

## Information und Kommunikation

Der Bereich Information und Kommunikation (IuK) beschäftigt sich mit der Außenwirkung und Außenwahrnehmung des LVB, hauptsächlich aber mit der Kommunikation innerhalb des Verbandes, also mit dem Austausch zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich Aktiven im LVB und mit der Kommunikation an unsere bayerischen Vereine. Der LVB Vorstand informiert die einzelnen Gremien wie den Sportbeirat, die Spartenvorsitzenden, die Landesjugendleitung, die Referenten der einzelnen Kommissionen sowie die Bezirksvertreter und auch den DAeC-Vorstand über die LVB Vorstandsarbeit und bindet sie in die Meinungsbildung mit ein.

### LVB Webseite

Zu diesen Zwecken dient uns eine Vielzahl an Kommunikationskanälen, verbunden mit verschiedenen technischen Möglichkeiten. In erster Linie lassen sich Neuigkeiten über unsere Webseite [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de) abrufen, die von uns tagesaktuell bereitgestellt und gepflegt wird. Diese wird – nicht zuletzt aufgrund stetiger Rückmeldungen – natürlich auch re-

gelmäßig überarbeitet und kontinuierlich verbessert. Wichtig ist dabei die Suchfunktion, die bei der Vielzahl an Informationen einem schnellen Zugriff dient.

### Facebook und soziale Medien

Ein weiterer Kanal zur Information aller Interessierten, egal ob Mitglied oder nicht, ist Facebook.

Unter [www.facebook.com/lvbayern](http://www.facebook.com/lvbayern) werden die meisten neuen Informationen unserer Webseite sowie eine Vielzahl weiterer Informationen aus den Dachverbänden BLSV und DAeC und aus der generellen Welt des Luftsports geteilt. Hierbei helfen auch einige ehrenamtlich Aktive mit, weitere Unterstützung ist aber immer gerne gesehen. Für das kommende Jahr ist eventuell eine Ausweitung dieser Aktivitäten auf Instagram geplant.

### Newsletter BayAirMail

Der letzte digitale Kanal ist unser Newsletter BayAirMail, der in unregelmäßigen Abständen etwa fünf Mal pro Jahr versandt wird, um gezielt auf aktuelle Informationen oder Veranstaltungen hinzuweisen. Die Reichweite durch dieses Medium ist sicherlich am größten. Ergänzt wird der allgemeine Newsletter durch eine Rundmailfunktion der Geschäftsstelle, mit der gezielt Vereinsvorstände, Ausbildungsleiter oder Jugendleiter angesprochen werden können. Auf diesem Weg werden auch offizielle Schreiben verbreitet.

### Verbandsmagazin "Luftsport in Bayern"

Der wichtigste analoge Informationskanal ist unser Verbandsmagazin "Luftsport in Bayern". Dieses erscheint vierteljährlich und wird automatisch an alle aktiven Mitglieder zugestellt. Die inhaltliche Erstellung des Magazins erfolgt vollständig in Eigenregie. Wie die Webseite unterliegt auch dieses Medium einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, welches sich meist nur durch kleinere Änderungen bemerkbar macht. Die Akquisition und Abwicklung der Anzeigen erfolgt über die verbandseigene LVB-Wirtschaftsdienst und Prüforganisation GmbH.

### LVB Fortbildungs- und Seminarangebot

Das LVB Fortbildungs- und Seminarangebot für unsere Vereine wird intensiv nachgefragt. Dazu gehört neben dem Seminar für Veranstaltungsleiter z.B. das Seminar "Recht, Steuern, Versicherung" für Vereinsvorstände, das 2018 um die Thematik Datenschutz ergänzt wird. Seit 2016 gibt

es eine neue Reihe von Presseseminaren.

Hierzu wurde im vergangenen Jahr ein Spezialseminar zum Thema Fotografie erfolgreich durchgeführt. Für 2018 stand im März in diesem Bereich ein Seminar zu Social Media in Luftsportvereinen an.

### Umsetzung des Außenauftritts in Corporate Design

Der Auftritt des LVB wird durch viele weitere Bestandteile wie Werbematerialien ergänzt. Dazu gehören Broschüren und Flyer in einheitlichem Design, aber auch Wurfgleiter, Kugelschreiber, Bierdeckel, Schlüsselbänder und viele weitere Produkte. Größere Projekte wie Messestände, Fahnen oder die Bedruckung/Beklebung von LVB Eigentum oder ähnliche gehören genauso zum Alltag wie das Verfassen von Pressemitteilungen, z.B. für die Modellflugtage im Herbst.

### Lobby- und Kontaktarbeit

Zu aktuellen Themen sucht der LVB das Gespräch mit politischen Mandatsträgern und einer großen Anzahl von Medien wie Zeitungen und Fernsehen, um auf diese Weise aufklärende Arbeit zu leisten, aber auch Informationen von Seiten der Politiker oder Medien einzuholen. Die Thematik Multikopter (Drohnen) stand hier im vergangenen Jahr mehrfach im Vordergrund.

Ein Baustein ist der regelmäßige Versand von Luftsportspezifischen Informationen und Positionen, insbesondere auch zu EU-Gesetzes- und Verordnungsentwürfen, an bayerische Vertreter auf Landes-, Bundes- und Europaebene.

In der Vorweihnachtszeit lädt der LVB Vertreter der bayerischen Luftfahrtbehörden und der zuständigen Ministerien (Wirtschaft und Verkehr, Innen, Kultus), des Luftfahrt-Bundesamtes, Vertreter des BLSV sowie den Präsidenten der Luftrettungsstaffel Bayern und weitere zu jährlich stattfindenden Gesprächsrunden (Kamingespräch) ein.

### Arbeitskreis und Werkstudentenstelle

Diese Themen werden im LVB vom Arbeitskreis IuK begleitet, dem die Verantwortlichen für IuK der Sparten und der Luftsportjugend angehören. Hauptamtlich erfolgt die Unterstützung durch Werkstudentenstellen, die im letzten Jahr von Kay Kunzet (seit Anfang März ausgeschieden) und Sylvia Seitz ausgefüllt wurde. Inzwischen ist Vivian Gerscht nach ihrem

sechsmonatigen Praktikum seit Mitte März wieder Bestandteil des LVB-Teams.

*Martin Plötz*

## Haushalt und Finanzen

Durch die seit 2016 erfolgte Integration der LVB-Mitgliederversammlung (MV) in den Fliegeertag werden zwar Synergien genutzt, aber dadurch bedingt findet die MV nunmehr zum Jahresanfang statt. Das bedeutet für die Revisoren, Spartenkommissionen, LVB-Mitarbeiter und den Vorstand Finanzen eine sehr intensive Vorbereitungsarbeit, um den Jahresabschluss, die Revision und den Haushaltsvoranschlag durchführen bzw. aufstellen zu können. Daher zunächst ein großer Dank an alle, die zur Realisation beigetragen haben.

### Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 liefert ein zufriedenstellendes Ergebnis. Auf Zahlen wird in diesem Kurzbericht jedoch bewusst verzichtet, sie sind einerseits wenig lesefreundlich und andererseits liegen alle relevanten Unterlagen wie Jahresabschluss, Revisionsbericht und Haushaltsvoranschlag in separater Form vor. Zudem betreiben wir seit vielen

Jahren Transparenz, denn alle Unterlagen sind auch auf der Homepage des Verbandes veröffentlicht.

### IT-Umstellung

Im Zusammenhang mit der vollständigen IT-Umstellung zum Jahreswechsel 2016/2017 gab es im ersten Quartal noch einen kleinen Anpassungsbedarf, aber ansonsten verlief der IT-Wechsel neben der nicht zu vernachlässigenden, zusätzlichen Arbeitsbelastung des Mitarbeiter-teams in der Geschäftsstelle ohne weitere, größere Sonderausgaben. Auch andere, unerwartete Belastungen finanzieller Art blieben aus.

Noch nicht vollständig abgeschlossen sind die Umstrukturierungen und erforderlichen Anpassungen für die Finanzbuchhaltung, einige Prozesse dazu laufen noch.

Ab dem kommenden Jahr sollen dann auch die LVB-Jahresbeitragsrechnungen nicht mehr postalisch, sondern nach Möglichkeit elektronisch versandt werden. In Vereinsflieger sind die Rechnungen ohnehin schon nach dem Erstellen hinterlegt.

### Mitgliedsbeiträge

Bereits im vergangenen Jahresbericht "schwebte" eine eventuelle Beitragserhöhung im Raum. Aber auch das Jahreser-

gebnis 2017 war für den Vorstand (noch) nicht das Zeichen dafür, der MV nach inzwischen fast fünfzehn Jahren (!) eine Beitragserhöhung vorzuschlagen, d.h. auch für 2018 und damit 2019 wird es aller Voraussicht nach stabile LVB-Beiträge geben.

Wie lange diese – im Vergleich zu anderen Sportverbänden – außerordentliche Beitragsbeständigkeit noch bestehen bleiben kann, wird der LVB-Vorstand zum Jahresende 2018 dann neu bewerten müssen.

Wie bereits im vergangenen Jahr angedeutet, können permanente Kostensteigerungen und die Bewältigung neuer Aufgaben ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr ausschließlich durch weitere Sparmaßnahmen kompensiert werden.

### Bayerischer Landes-Sportverband

Seit 2017 ist die Wahrnehmung der LVB-Interessen beim Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) wieder Aufgabenbereich für den Vorstand Finanzen. Dazu zählen u.a. die Teilnahme an den insgesamt vier BLSV-Sportbeirats- und Verbandsausschusssitzungen sowie die sonstige Interessenvertretung des Luftsports im BLSV.

Um für den LVB die Staatsmittel des Freistaats Bayern abrufen zu können, werden



Die Mitarbeiter der LVB-Geschäftsstelle v.l.n.r.: Birgit Ostertag, Sylvia Seitz, Claudia Radlbeck und Geschäftsführer Herwart Meyer.

immer umfangreichere, administrative Abläufe erforderlich, aber ein freiwilliger Verzicht auf die dem Verband zuerkannten Mittel wäre mehr als fahrlässig.

In mehreren Besprechungsrunden mit Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), vom Deutschen Aero Club (DAeC) sowie Mitarbeitern des BLSV erfolgte im Herbst eine ausführliche Diskussion der Rahmenbedingungen für die Sportförderung aus Staatsmitteln des Freistaats Bayern. Zudem erfolgten Absprachen zur Optimierung des Verfahrens für die Zusammenstellung und Abgabe erforderlicher Daten durch den DAeC an den DOSB.

### Versicherung

Bewährt hat sich die pauschale Erhöhung der Deckungssumme für alle Risiken des "LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflicht-Versicherungspakets" auf einheitlich 3 Millionen Euro. Ein paar Fluggelände sind neu in den Vertrag aufgenommen worden, was eine kleine Prämienanhebung zur Folge hatte, womit aber zukünftig eine namentliche Auflistung der Fluggelände entfallen kann.

### LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH

Der LVB e.V. ist einziger Gesellschafter der LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, die aber damit rechtlich eigenständig ist. Die Konstellation hat aber an einigen Stellen auch zur Folge, dass auf die GmbH bezogen viele buchhalterische Arbeiten inklusive der Bilanzierung in den Aufgabenbereich des LVB-Vorstandes Finanzen fallen. Zudem gibt es wegen der an die GmbH übertragenen Werberechte Schnittstellenaufgaben wie z.B. die gesamte Anzeigenabwicklung für das Verbandsmagazin "Luftsport in Bayern" (LiB).

*Peter Rzytki*

## Geschäftsstelle

Das LVB-Geschäftsstellenteam kann auf ein ereignis- und erlebnisreiches, bisweilen spannendes, dazu auch "wie gewohnt" arbeitsintensives Jahr 2017 zurückblicken.

Die personelle Zusammensetzung im Kernteam ist mit Birgit Ostertag (Vollzeit), Claudia Radlbeck (Teilzeit, Montag bis Donnerstag), Michael Morr (ATO-Betriebsleiter) und Herwart Meyer (Vollzeit)

geblieben. Die Mitarbeit von Werkstudenten hat sich nicht nur bewährt, sie unterstützen und "erfrischen" das Geschäftsstellenteam, allerdings leider nur befristet, denn allein der Begriff Werkstudent kennzeichnet eine Tätigkeit während des Studiums und nach dem Studienabschluss warten weitere, berufliche Herausforderungen. Vivian Gerscht (Werkstudentin, 12 Stunden/Woche) ist bereits seit 2016 beim LVB tätig, legt aber noch bis März im Rahmen ihres Studiums wegen eines sechsmonatigen Praktikums eine "Pause"



ein, und seit Ende Oktober komplettiert Sylvia Seitz (Werkstudentin, 16 Stunden/Woche) das Team.

### "Vereinsflieger" auch auf Verbandsebene im Einsatz

Der Jahresanfang 2017 war geprägt vom IT-Wechsel auf "Vereinsflieger". Damit verbunden waren arbeits- und zeitintensive Umstellungsmaßnahmen, weil "Vereinsflieger" sowohl die frühere Mitglieder-Verwaltungssoftware (ISL) als auch die vorherige ATO-Software (Air-Software) abgelöst hat. Aber alle Beteiligten auf Vereins- und Verbandsebene sind sich inzwischen einig, dass der Schritt sinnvoll, gut und vor allen Dingen zukunftsorientiert war. Auch in anderen Mitgliedsverbänden des DAeC ist "Vereinsflieger" bzw. "LSVPlus (die offizielle Bezeichnung auf der Verbandsebene) inzwischen im Einsatz. Weitere Verbände planen für heuer die Umstellung. Damit eröffnen sich für Vereine, Landesverbände und auch den DAeC neue Perspektiven in der Betreuung und Unterstützung seiner Mitglieder. Elektronischer Mitglieds- und Versicherungsnachweis mit QR-Code Mit dem Wechsel zu "Vereinsflieger" eröffnete sich auch die Chance zur Nutzung und Einführung des elektronischen Mit-

glieds- und Versicherungsnachweises. Diese neue, zeitgemäße Variante insbesondere für das Smartphone enthält nicht nur einen QR-Code, über den jeweils permanent und tagesaktuell z.B. bei Wettbewerben der Versicherungs- und Mitgliedsnachweis abgerufen und verifiziert werden kann, sondern sie bietet auch die Möglichkeit, ein Bild von sich zu integrieren.

### Unterstützung der Gremienarbeiten im Verband

Ein Blick in die Verbandssatzung vermittelt u.a. einen Einblick in die Organisationsstruktur des Verbandes. Neben dem Vorstand und Sportbeirat gibt es sieben Sparten mit jeweils Spartenleitungen bzw. -kommissionen, dazu die Luftsportjugend mit ihrem Leitungsteam und natürlich als oberstes Organ des LVB die Mitgliederversammlung, die inzwischen Bestandteil des Bayerischen Fliegtags geworden ist. In allen Gremien finden jährlich Sitzungen statt, die zum Teil nicht nur organisatorisch, sondern auch durch aktive Mitarbeit vor Ort sowie Protokollführungen betreut werden. Diese Gremienbetreuung mit entsprechender nachfolgender Umsetzung von Beschlüssen etc. erfolgt zwar für die Mitglieder oft im Hintergrund, ist aber wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Verbandsarbeit und eine der Kernaufgaben der Geschäftsstelle.

### LVB-Flugschule – Ausbildung

Die Ausbildungsgrundlage für die Sparten Segelflug, Motorflug und Freiballon bildet derzeit die ATO-Genehmigung des Luftamtes Südbayern (LAS). Für die Anerkennung der LVB-ATO und die diversen Ausbildungsprogramme waren zahlreiche Handbücher erforderlich, die zwar alle rechtzeitig für einen nahtlosen Übergang von der RF in die ATO erstellt und beim LAS eingereicht werden konnten, die aber auch einen sehr großen, teilweise nicht erforderlichen Umfang haben, weshalb in einer kleinen, monatlich tätigen Arbeitsgruppe an der Reduzierung und Komprimierung gearbeitet wird. Es hat sich auch in zwei vom LVB initiierten Besprechungsrunden mit den beiden bayerischen Luftämtern herauskristallisiert, dass die LVB-Aufbau- und Ablauforganisation für die ATO gut funktioniert und dies auch von allen Beteiligten (Behörden, Verband, Vereine, Fluglehrer) so eingeschätzt wird. Was hier demnächst eine DTO an eventuellen Erleichterungen vermitteln kann,

wird man verbandsintern in einer gesonderten, kleinen Arbeitsgruppe herausfiltern und zum Fliegertag 2019 präsentieren.

Aber auch in den Sparten Ultraleichtflug und Fallschirmspringen bietet der LVB auf Basis einer Ausbildungsgenehmigung durch das DAeC-Luftsportgerätebüro seinen Vereinen an, unter dem Dach des LVB auszubilden.

Der Großteil der Administration und Dokumentation für den gesamten Ausbildungsbereich erfolgt in der LVB-Geschäftsstelle

**Lehrgangs-, Service- und Beratungsangebote**

Vielfältig, teilweise spartenspezifisch sind die zahlreichen pro Jahr durchgeführten Aus- und Weiterbildungen, Lehrgänge wie LIMA und AlpenLIMA, Seminare wie "Modellflug und Recht" sowie "Recht, Steuern,

Versicherungen" und Trainingsmaßnahmen für den Segelflug-Nachwuchskauder.

Zum Serviceangebot zählt aber auch die Informations- und Kommunikationsarbeit mit u.a. der Erstellung und Herausgabe des Verbandsmagazins "Luftsport in Bayern", die Betreuung des LVB-Facebook-Auftritts und der LVB-Homepage. Der überwiegende Teil der Umsetzungsarbeiten dafür erfolgt in der LVB-Geschäftsstelle.

**Haftpflichtversicherungspaket**

Der LVB hat für seine Mitglieder und Vereine das sogenannte "LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket" abgeschlossen. Es bietet den Vereinen eine sehr umfangreiche Haftpflichtabsicherung. Versicherungs-Schadenmeldungen werden über die Geschäftsstelle im Austausch mit dem Versicherer bearbeitet.

Wenn aus z. B. Versicherungsschäden Rechtsberatungsanfragen entstehen, Vereinssatzungen oder -Ordnungen neu gestaltet werden sollen oder sonstige rechtspezifische Fragestellungen auftauchen, steht den Mitgliedsvereine eine erste, kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung, deren Koordination über die Geschäftsstelle läuft.

**Ehrungen**

Verbandsehrungen erfreuen die Geehrten, das auch mit Recht, denn sie haben entweder bedeutende sportliche Erfolge errungen oder besondere Verdienste geleistet. Und für in der Regel 50 bis 60 Ehrungen pro Jahr leistet die Geschäftsstelle gerne sowohl die Antragsbearbeitung als auch die Erstellung der Ehrungsurkunden bzw. den Versand der Ehrungsunterlagen.

*Herwart Meyer*

# LVB-Besprechungsrunde zu ATO- und DTO-Planungen

**Ende Januar fand im Rahmen der turnusmäßigen Klausurtagung des LVB-Vorstandes auch eine Besprechungsrunde mit den Vorsitzenden und Ausbildungsleitern der an der ATO beteiligten Sparten Segelflug, Motorflug und Freiballon statt, um die grundsätzlich ab April mögliche DTO (Declared Training Organisation) und deren Abgrenzung zur bestehenden ATO näher zu beleuchten.**

einiges etwas einfacher zu sein bzw. werden zu können. Sicher ist jedoch auch, dass am Ende die jeweiligen Landesluftfahrtbehörden (Luftämter) die Aufsicht haben und auch auf eine DTO massiv einwirken können.

Grundsätzlich favorisieren LVB-Vorstand und die an der ATO beteiligten Sparten daher zunächst weiterhin die ATO, denn "es läuft" und man will auch weiterhin an dieser Stelle die Luftämter weiterhin als Partner für eine sichere und qualitativ gute Ausbildung sehen.

**LVB-Arbeitsgruppe wird bis Ende 2018 Empfehlungen erarbeiten**

Nach ausführlicher Diskussion und unterschiedlichen Ansätzen sind die LVB-Verantwortlichen zu dem Ergebnis gekommen, über eine mit Fachleuten besetzte kleine Arbeitsgruppe eine Expertise zu erarbeiten, die spätestens zum Fliegertag 2019 vorgestellt und umgesetzt werden soll.

Auf den ersten Blick scheint in einer DTO

*Text/Foto: HM*



ATO versus DTO war das Thema der Besprechungsrunde mit LVB-Vorstand und Vertretern der an der ATO beteiligten Sparten.

# Unterfränkische Vereine wählen Rainer Hubert für weitere drei Jahre zum Bezirksvorsitzenden

**Der Bezirksvertreter der Segelflugkommission für Unterfranken bleibt Rainer Hubert (Schweinfurt). Einstimmig wurde er von den Vereinsvorsitzenden und deren Vertretern bei ihrer jährlichen Versammlung wiedergewählt.**

Michael Fasel, der Bezirksjugendleiter Unterfranken, stellte den Anwesenden zu Beginn des Treffens die Aktivitäten der Luftsportjugend vor. Unter anderem verwies er auf den Junior-Pilotenkoffer des LVB. Sehr interessiert wurde der kurze Film über das Bayairn 2017 auf dem Flugplatz Burg Feuerstein aufgenommen. Die Teilnahme an der zweiten Veranstaltung der Luftsportjugend war so zahlreich gewesen, dass sie auch in diesem Jahr stattfinden wird. Austragungsort ist der Flugplatz Zell-Haidberg, Termin der 24. bis 26. August.

Die Teilnahme an der Besprechung am Flugplatz Schweinfurt-Süd mit zwölf Vereinen des Bezirks war vorbildlich zahlreich. Im Jahrestreffen wurde über die Vorhaben für das eben begonnene Fliegerjahr, Erfahrungen des letzten Jahres und auch Informationen aus den Vereinen diskutiert.

Nachdem auch die Ausbildungsleiter an der Bezirksversammlung teilnahmen, wurden u.a. auch ausführlich die Nachwuchsprobleme der Vereine besprochen. In den Gesprächen zeigte sich, dass auch in Unterfranken neue Wege beschritten werden müssen, um neue Flugschüler zu gewinnen. Wie auch in anderen Sportvereinen liegt das Problem an der vielfältigen, möglichen Freizeitgestaltung, wie sie heute vorherrscht. Zumal die Fliegerei auch eine eher zeitintensive Sportart darstellt. Schnupperkurse, Fluglager, "Party im Cockpit", Werbung in Schulen, diese Arrangements sollen die Zahl der Schüler steigern. Nahezu übereinstimmend klagten die Vereinsvertreter darüber, dass gerade der junge Pilotennachwuchs häufig ausgebildet wird, die Lizenz erwirbt und dann wegen Studium und Wegzug nicht mehr in den Vereinen fliegt.

Eine sehr interessante Diskussion entfachte sich bei der Nachfrage nach den Voraussetzungen und Möglichkeiten des Autoschlepps. Sowohl technisch als auch praktisch sind hier noch sehr viele Fragen offen. Fast jeder Verein in Unterfranken veranstaltet auch in diesem Jahr wieder

im Sommer am eigenen Platz ein Fluglager. An manchen Standorten nehmen Gastvereine an den Flugwochen teil. Viele der Gäste auch aus dem Ausland sind schon regelmäßig in Franken um von der weitgehend beschränkungsreichen Luftraumstruktur zu profitieren.

Unter der Leitung der Gruppenfluglehrer Günter Goller und Martin Hansen fand im Anschluss an die Bezirksversammlung die Ausbildungsleitertagung der beiden Gruppenfluglehrer statt. Martin Hansen stellte die aktuellen Themen zu den DTO und der Flugbuchführung vor. Auch die neuen Theorieprüfungsmodalitäten, eingehend unter anderem mit der Veröffentlichung des neuen Fragenkataloges fanden Raum in seinem Vortrag. Hier war vor allem für die Vorbereitung der Schüler auf die Theorieprüfung wichtig, dass in den beiden Luftämtern Bayerns in diesem Jahr bis auf weiteres noch der Inhalt der alten Fragenkataloge von 2015 als Basis genommen werden wird.

Besonders für die Fluglehrer von Vorteil bezüglich der Terminplanung ist die Möglichkeit, die alle drei Verlängerungen für Segelfluglehrer notwendige Kompetenzüberprüfung auch von den Gruppenfluglehrern durchführen lassen zu können. Der Hinweis auf die Meldefrist für Segelfluglehrer-Anwärter beim LVB bis Ende Juli rundete neben der Bekanntgabe, dass das alle zwei Jahre in Unterfranken stattfindende Auffrischungs-Seminar für Fluglehrer, speziell Segelfluglehrer, 2020 in Bad Königshofen stattfinden kann, die Informationsweitergabe ab. Im Herbst dieses Jahres richtet der seit einem knappen wieder am heimatlichen Flugplatz fliegende LSC Kitzingen das Seminar aus.



*Einstimmig wurde Rainer Hubert als Bezirksvorsitzender Unterfranken wiedergewählt.*

*Text/Fotos: Peter Wiggen*



*Michael Fasel (rechts) stellte die Arbeit der Luftsportjugend Bayern vor.*



*Martin Hansen (links) und Günter Goller (Mitte) leiteten die Ausbildungsleitertagung.*

# Luftrettungsstaffel mit überzeugender Jahresbilanz

**2017 war von den gemessenen Temperaturen her wieder ein neues Rekordjahr: Das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und ein weiteres Ansteigen der Durchschnittstemperaturen wird vorhergesagt.**

Die Einsatzflugzeuge der Luftrettungsstaffel Bayern waren in allen Regierungsbezirken mit insgesamt 462 Stunden im Einsatz, wobei die Oberpfalz den Spitzenreiter stellte. Auch die Piloten der Staffel hielten ihre Augen auf ihren privaten, unentgeltlichen Flügen offen und übertrafen wieder die 5.000-Stunden-Marke. Die 359 angeforderten Einsätze lagen mit 462 Flugstunden über den Einsatzstunden des Vorjahres (136). Die wenigsten Einsatzflüge wurden wieder in Ober- (38) und Mittelfranken (27) angefordert, die meisten in der Oberpfalz (130), gefolgt von Niederbayern (87) und Oberbayern (85). Die 312 Einsatzflugzeugführer/-innen der Luftrettungsstaffel haben mit ihren 154 Flächenflugzeugen und fünf Hubschraubern insgesamt 7.281 Flüge mit einer Flugzeit von 5.996 Stunden unfallfrei zur Unterstützung der Katastrophenschutzbehörden und der Forstverwaltungen erbracht.

Bei diesen Flügen wurden u. a. folgende Ereignisse dokumentiert: 127 gesichtete Rauchentwicklungen wurden angefliegen und kontrolliert. Dabei wurden acht Wald-,

20 Flächen-, sieben Gebäudebrände und zwei Kfz-Brände festgestellt, lokalisiert und entsprechende Maßnahmen veranlasst. Bei den vorgenommenen Verkehrsbeobachtungen wurden 23 Meldungen an die Polizeibehörden abgesetzt und acht Verkehrsunfälle gemeldet.

Leider musste die Staffel auch wieder zur Erfassung von Sturm- und Unwetterschäden eingesetzt werden. Weiterhin half sie mit, Wald und Baumschädlinge zu erfassen und durch Luftbilddokumentationen verwertbare Über- und Einsichten zu liefern.

## Weiterbildung

In allen Flugbereitschaften wurden die vorgesehenen Standortschulungen der Stufe II für Luftbeobachter mit Erfolg durchgeführt. Auch an der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg wurden im Rahmen eines Grundlehrgangs neue Luftbeobachter auf ihre anspruchsvolle Funktion an Bord eines Einsatzflugzeuges vorbereitet. Der Funkverkehr bei diesem Lehrgang wurde ausschließlich wieder mit den neuen digitalen BOS-Funkgeräten durchgeführt. Da an allen Stützpunkten gleich ausgerüstete Funkkoffer ausschließlich für die Luftbeobachter und deren Aufgaben zur Verfügung stehen, sollte der vollständigen Einführung der digitalen Funkgeräten in allen Flugbereitschaften nichts mehr im Wege stehen.

Schwerpunkt für die LBO-Ausbildungen der Stufe II wird daher auch im kommenden Jahr der Umgang mit den neuen, Funkgeräten sein. Für die Luftbeobachter Aus- und Fortbildung wurden insgesamt 297 Flüge mit einer Flugzeit von 200 Stunden aufgewendet.

Für (zukünftige) Stützpunktleiter oder Stellvertreter und Führungspersonal fand an der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg und auf dem VLP Giebelstadt ein erfolgreicher LRSt-Wochenendlehrgang statt.

## Jubiläumsjahr – 50 Jahre LRSt

Im Jahr 2018 besteht die Luftrettungsstaffel Bayern 50 Jahre! Sicher ein Grund, neben der Abarbeitung der regulären Aufträge der Staffel auch einige "Sonderaktivitäten" zu entwickeln. Dazu gehört die LRSt-Jahreshauptversammlung auf dem VLP Giebelstadt, die am 07. April ab 14:30 Uhr beginnen wird. Vom 25. bis 29. Juni folgt ein Ausbildungsgrundlehrgang für Luftbeobachter (Staatl. FWS Würzburg). Highlight wird am 20. Juli um 18:30 Uhr ein Staatsempfang zum 50jährigen Bestehen der Luftrettungsstaffel Bayern in der Residenz München sein. An diesem Tag wird auch die Dokumentation "50 Jahre Luftrettungsstaffel Bayern" vorgestellt werden.

*Text/Foto: Karl Herrmann*



Beobachtung der Rauchentwicklung und -zugrichtung sowie deren Einfluss auf Bahn- und Straßenverkehr.

# Der DAeC auf der AERO



**Die Messe Friedrichshafen lädt vom Mittwoch, 18., bis Samstag, 21. April 2018 alle Piloten und Luftsportbegeisterten zur größ-**

**ten deutschen Messe für die Allgemeine Luftfahrt ein. Hersteller, Zubehörlieferanten und Dienstleister zeigen Neues und Bewährtes für die Branche.**

Der DAeC ist als ideeller Träger wieder mit dabei. Auf seinem großen Messestand in der Halle B4, Nr. 117 und 108, stehen die Spezialisten der Luftsportarten für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Auch der Vorstand und Vorsitzende der Bundeskommissionen sowie Präsidenten der Mitgliedsverbände nutzen die AERO für ihre Treffen.

## **FPV-Fliegen im Foyer West**

Neues Highlight: Im Foyer West ist selber fliegen angesagt. Die Modellflieger der DAeC-Bundeskommission laden zum FPV-Fliegen ein.

Die AERO ist die perfekte Plattform, auf der sich die Luftsportler direkt und persönlich informieren können. Mitarbeiter aus den DAeC-Referaten Segelflug, Motorflug, Luftraum, Luftfahrttechnik und Betrieb geben Auskunft.

Ebenso ist das Team des Luftsportgeräte-Büros wieder vor Ort. Es lädt seine Prüfer der Klasse 5 zu einer Prüfertagung ein. Am Freitag, 20. April, ist dafür ein Raum auf dem Messegelände reserviert. Prüferfortbildungen werden für die Verlängerung der Prüflizenz anerkannt.

Informationen und Anmeldungen bei Christian Spintig, Tel.: 05 31/2 35 40-64, E-Mail: [c.spintig@daec.de](mailto:c.spintig@daec.de).

In diesem Jahr stellt die Luftsportjugend in einem eigenen großen Standbereich ihre Ideen und Projekte vor. Die jungen Besucher können ihr Geschick beim Gleitbasteln unter Beweis stellen.

## **Die Mitaussteller**

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV) ist seit der ersten AERO als Aussteller dabei. Ein Highlight auf dem Stand ist der Auftritt der "Blue Eagles", der Rockband des Versicherungspartners Al-

lianz, am Donnerstag ab 17 Uhr. Der Deutsche Verband zur Förderung des Sports mit leichten Luftsportgeräten, DVLL früher DULSV), berichtet über Neues aus der Szene. Mit von der Partie sind "Die Rolli Flieger". Die Interessengemeinschaft Luftsport treibender Behinderter e.V. wurde 1993 von Körperbehinderten ins Leben gerufen, die es gegen große Widerstände geschafft haben, eine Pilotenlizenz, ob im Ultraleicht-, Segel- oder Motorflug, zu erwerben.

## **Vorträge zu Antidoping im Luftsport**

Die Flugmediziner nehmen sich Zeit für persönliche Gespräche über Probleme mit dem Medical, Neues aus der Flugmedizin und Dopingthemen. Außerdem bieten sie jeweils am Freitag und Samstag von 11 bis 12 Uhr im Konferenzzentrum Ost einen Workshop zum Thema "Antidoping im Luftsport" an. Zwei Spezialisten der nationalen Anti-Doping Agentur stehen am Donnerstag, 19. April, auf dem DAeC-Stand für Fragen zur Verfügung. Die DAeC-Bundeskommission Modellflug und der Modellflugsportverband Deutschland informieren rund um den Modellflug.



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.



Wichtigste Themen sind Versicherungen. Der Kenntnissnachweis für Modellflieger nach § 21e LuftVO kann direkt am Messtand erworben werden.

Zum zweiten Mal ist "Vereinsflieger.de" als Partner auf dem DAeC-Stand. Sie bieten eine Online-Vereinsverwaltung speziell für Luftsportvereine und -verbände an. Die

Softwarespezialisten sind selber im Luftsport und in Vereinsfunktionen aktiv.

**Sprachtests**

Die Bundeskommission Motorflug bietet auf der AERO englische Sprachtests an. Möglich sind Erst- und Wiederholungsprüfungen Level 4 und Level 5. Bitte beach-

ten: Seit dem 23. Dezember 2014 gilt, dass bei abgelaufenen Berechtigungen eine Erstprüfung verlangt wird. Online-Anmeldung für die Tests sind unter [www.daec.de/sportarten/motorflug/service/sprachpruefungen/](http://www.daec.de/sportarten/motorflug/service/sprachpruefungen/) möglich.

DAeC-PR

## Lange DAeC-Tradition – 110 Jahre

**Ende 2017 2017 erhielt der DAeC auf der Galaveranstaltung des Luftsports in Kiel die Sportplakette des Bundespräsidenten. Diese hohe Auszeichnung erhalten Vereine und Verbände, wenn sie nachweisen können, dass sie mindestens seit 100 Jahren aktiv sind und ehrenamtlich geführt werden.**

Der DAeC ist stolz auf seine lange Geschichte und das großartige Engagement der Gründer, der Pioniere und der vielen Persönlichkeiten, die seit nun 110 Jahren dafür sorgen, dass der Luftsport in Deutschland eine sichere Zukunft hat.

Am 21. Dezember 1907 erfolgte die Gründung des Deutschen Aero Clubs, der später in "Kaiserlicher Aero-Club" umgetauft wurde. Zunächst schlossen sich überwiegend Luftschiffer und Ballonfahrer zusammen. Doch schnell stießen auch die ersten Motorflieger zum Club und wurden herzlich aufgenommen. Bei Treffen in den Clubräumen in Berlin wurden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam überlegt, wie man die junge Luftfahrt voranbringen kann. Beispielsweise wurden Wettbewerbe ausgetragen, unter anderem der Deutschlandflug, die für große

Aufmerksamkeit sorgten. Nach dem Ersten Weltkrieg entstand der Deutsche Luftfahrt-Verband, in dem sich bis 1937 die Piloten zusammenschlossen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, am 4. August 1950 wurde in Gersfeld/Rhön der Deutsche Aero Club wiedergegründet. Kein einfaches Unterfangen, denn der Luftsport unterlag zu dieser Zeit den strengen Auflagen der Alliierten.

Wolf Hirth, einer der Initiatoren der ersten, teils illegalen Treffen der Luftsportler auf der Wasserkuppe und der erste Präsident des DAeC, begründete die Notwendigkeit der Bildung eines alle Sparten des Luftsports umfassenden Dachverbandes mit der "dringend erforderlichen Interessenvertretung gegenüber den Behörden und dem Ausland". "Einigkeit macht stark" war sein Motto, mit dem er Segelflieger, Motorflieger, Modellflieger, Fallschirmspringer und Ballonfahrer für die Idee eines gemeinsamen Dachverbandes gewinnen konnte. In den 1970er Jahren entwickelte sich in Deutschland das Drachen- und Gleitschirmfliegen. 1982 wurde die Ultraleichtfliegerei legalisiert.

Schon bei der Gründung des DAeC hatte das Präsidium Kontakt zur Fédération Aé-

ronautique Internationale, FAI, im Juli 1951 wurde der DAeC als Vertreter der deutschen Luftsportler aufgenommen.

Herausragendes Ereignis in der Geschichte des Luftsports war der Zusammenschluss der beiden deutschen Luftsportverbände nach der Wiedervereinigung. Bereits am 21. September 1990 wurde der Vertrag zwischen dem Flug- und Fallschirmsportverband (FFSV), dem Luftsportverband der DDR und dem DAeC geschlossen. FFSV und DAeC waren die ersten Spitzensportverbände, die in einer gemeinsamen Organisation ihren Sport vertreten haben.

Aus dem DAeC mit den schwierigen Startbedingungen hat sich mittlerweile einer der größten und leistungsfähigsten Luftsportverbände in Europa entwickelt. Im internationalen Sportgeschehen mischen die deutschen Luftsportler in allen Sportarten an der Spitze mit.

Die Sportplakette des Bundespräsidenten ist für uns ein Ansporn, die Erfolgsgeschichte des Luftsports und des DAeC fortzuschreiben.

Wolfgang Mütter

## Ehemaliger LVB-Präsident Gero Madelung feiert seinen 90. Geburtstag

**Seinen 90. Geburtstag feierte kürzlich der ehemalige Präsident des Luftsportverbandes Bayern (LVB) Prof. Gero Madelung.**

Gero Madelung war von 1990 bis 1995 Präsident des LVB und damit Nachfolger von Richard Altvater. Der Jubilar hat erst vor einigen Jahren den Steuerknüppel seines Nimbus-3D aus der Hand gegeben.

Weiterhin ist er aber u.a. Vorsitzender der Messerschmitt Stiftung, die das Flugmu-

seum Messerschmitt in Manching betreibt.

Auf der Homepage des Museums ist anlässlich des 90. Geburtstages dieses Luftfahrtpioniers ein ausführliches Interview mit dem Jubilar veröffentlicht. Die Homepage des Museums ist erreichbar unter: [www.flugmuseum-messerschmitt.de](http://www.flugmuseum-messerschmitt.de)

HM

Rechts: Der frühere LVB-Präsident Prof. Gero Madelung in seinem Nimbus 3D. Foto: Jürgen Würdehoff



## BLSV-Bezirk Oberbayern unter neuer Leitung

Bereits im Vorfeld des BLSV-Bezirkstags Oberbayern war klar, dass dieser größte Bezirk des BLSV eine neue Führung erhalten würde, da Otto Marchner erklärt hatte, für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Als Ehrengäste im Altöttinger Kultur- und Kongress Forum konnte Marchner hochrangige Politiker und Verbandsvertreter begrüßen, unter ihnen MdB Stephan Mayer, Staatsminister (MdL) Marcel Huber sowie BLSV-Präsident Günther Lommer.

### Goldene Ehrennadel für Otto Marchner

Die Moderation des Bezirkstags oblag Sabine Kirchmair, die gekonnt und kurzweilig durch das Programm führte und auch zum Auftakt beim Ehrengäsetalk auf der Bühne die passenden Fragen stellte und Akzente setzte.

Highlight für Otto Marchner war die Auszeichnung für seine Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel des BLSV. Aber auch die weiteren Präsente zum Abschied



Otto Marchner (links) nach der Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel des BLSV durch Günther Lommer.

belegen, dass Otto Marchner nicht nur sehr gut und engagiert die oberbayerischen Vereine vertreten, sondern auch eine große Wertschätzung genossen hat. Bei den Wahlen zur Nachfolge im Vorsitz

des Bezirks setzte sich unter drei angetretenen Kandidaten am Ende Claudia Draxenberger aus Traunstein durch.

Text/Fotos: HM



Der interessante und launige Ehrengäsetalk lockerte die Sitzungsatmosphäre etwas auf.

## LVB-Kooperation mit CarFleet24 geht weiter



Auch in 2018 bleibt die LVB-Kooperation mit CarFleet24 bestehen.

Bei der Anschaffung eines Neuwagens erhalten LVB-Mitglieder Sonderkonditionen. Die erforderlichen Zugangsdaten zum Neuwagen-Konfigurator und zu den Aktionsmodellen lauten:

Homepage: [www.carfleet24.de](http://www.carfleet24.de)  
Passwort: luftsport

HM

## TKG- und EMVG-Verfahren – wie geht's weiter?

**In dem Verfahren zwischen WDR und Bundesnetzagentur (BNetzA) hat es Ende 2017 zu den Beiträgen nach TKG/EMVG für die Jahre 2003/2004 ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Nordrhein-Westfalen gegeben. Das wurde dem DAeC jetzt bekannt.**

Mit dem Urteil werden erstmals die Beiträge nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG) bzw. deren Bestandteile und Kalkulation für rechtmäßig erklärt. Die entsprechenden Bescheide wurden 2006 versandt und sind die Klagegrundlage für das parallellaufende Musterverfahren des DAeC, das der Verband für seine Mitglieder gegen die BNetzA führt. Das Urteil ist abschließend – eine Revision ist nicht möglich – und kann unter dem Aktenzeichen 9 A 545/11 nachgelesen werden. Damit sind alle Widersprüche, die dem Verfahren des WDR zugeordnet wurden, hinfällig. Zu der erhofften Rückzahlung bereits erhobener Beiträge wird es nicht kommen. In Kürze soll es ein weiteres Urteil des OVG NRW geben, das sich auf die Beiträge nach EMVG im Verfahren des WDR bezieht. Wer die Begründung des ersten Urteils kennt, wird aber kaum erwarten, dass das OVG zu den EMVG-

Beiträgen deutlich anders entscheidet. Der DAeC hat in seinem Musterverfahren nun grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

1. Das Urteil des Parallelverfahrens anzuerkennen und in der Konsequenz den Mitgliedern zu empfehlen, die Widersprüche – soweit wirksam eingereicht – für die Jahre 2003/2004 zurückzunehmen. Damit wäre verbunden, dass die gezahlten Beiträge als rechtmäßig anerkannt werden. Mitglieder, die es versäumen, die "alten Widersprüche" zurückzunehmen, müssen dann mit der Bearbeitung der Widersprüche durch die BNetzA und kostenpflichtigen Widerspruchsbescheiden rechnen.
2. Der DAeC zieht die Klage nicht zurück, und es kommt zur Verhandlung. Diese muss nach Auskunft der Rechtsvertretung des DAeC nicht unbedingt mündlich sein. Das Gericht kann nach Aktenlage entscheiden. Die Chance besteht darin, dass der DAeC weitere Klagegründe vorbringen kann, da es unterschiedliche Betrachtungsweisen zu einzelnen Punkten gibt. Allerdings dürften sich die Erfolgsaussichten nach dem aktuell vorliegenden Urteil nicht erhöht haben.

Der Vorstand des DAeC hat sich dennoch entschlossen, nicht klein beizugeben: Die Klage bleibt bestehen. Mit der Information an das zuständige OVG wird das bisher

inaktive Verfahren des DAeC aktiv. Über den Verlauf werden wir auch in "Luftsport in Bayern" weiter berichten. Noch ungeklärt ist, wie mit den derzeit ruhenden Widersprüchen für die Folgejahre verfahren wird. Denn: Es bleibt abzuwarten, ob das Urteil zu den Jahren 2003/2004 sinngemäß angewendet oder ob es hier weitere Einzelverfahren geben wird. Auch darüber werden wir berichten. Im Zusammenhang mit den TKG/EMVG-Beiträgen eine weitere Information: Mit der neunten Änderung der Frequenzschutzbeitragsverordnung (FSBeitrV) hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz die Beiträge nach TKG und EMVG für die Jahre 2015 und 2016 veröffentlicht und damit die nächste Runde der Beitragsbescheide eingeläutet. Die BNetzA dürfte entsprechende Schreiben im Laufe dieses Jahres versenden. Sobald die ersten Bescheide rausgehen, wird der DAeC mit seiner Rechtsberatung Kontakt aufnehmen und wie in den vergangenen Jahren – natürlich unter Berücksichtigung des Verlaufes des eigenen Verfahrens – eine Empfehlung über den Umgang mit den Bescheiden aussprechen.

Ralf Keil

## LVB-Seminar "Social Media für Luftsportvereine"

**Vom 09.03. auf den 10.03.2018 fand in Beilngries das erste LVB-Seminar "Social Media für Luftsportvereine" statt.**

In kleinem Kreis lernten die Teilnehmer allgemeine Grundlagen über soziale Medien und die rechtlichen Hintergründe sowie Chancen und Risiken für die Vereine kennen. Der letzte Teil bestand aus praktischen Tipps zur Anwendung von social Media in Luftsportvereinen und welche Aspekte für einen erfolgreichen Auftritt im Netz zu beachten sind. Die Versorgung durch das Team des Hotels "Zum Hirschen" ließ keine Wünsche offen und so waren alle am Samstagnachmittag für die Heimreise ausreichend gestärkt.

Sylvia Seitz

Das erste LVB-Seminar "Social Media" fand in Beilngries statt.

Foto: Martin Plötz



## Neue DAeC-Bundesausschussvorsitzende

**Die neuen Ausschussvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Peter Dahmann und Alexander Willberg wurden auf der DAeC-Mitgliederversammlung am 25. November 2017 als Vorsitzende der DAeC-Bundesausschüsse Technik und Kultur bestätigt.**

Dahmann arbeitet als Dekan des Fachbereichs Luft- und Raumfahrttechnik an der Fachhochschule Aachen. Seit 37 Jahren gehört er dem DAeC an, er ist der Nachfolger von Rudolf Schuegraf als Vorsitzender des Bundesausschusses Technik. Seine Expertise hat Dahmann unter anderem im Mountain-Wave-Projekt oder bei der Forschung und Entwicklung im Bereich hydrostatischer Propellerantriebe und Elektroflugantriebe eingebracht. Fliegerisch ist er ebenfalls breit aufgestellt: Er unterrichtet Segelflug, Motorsegelflug und Motorflug, besitzt die Lizenzen PPL(A) bis (C), SPL, den Sportgeräteführerschein UL und den technischen Ausweis des DAeC – und er hat eine Ausbildung zum Beauftragten für Luftfahrt absolviert. Von Mai bis November 2017 war Dahmann stellvertretender Vorsitzender des Bundesausschusses Technik.

Alexander Willberg ist ausgebildeter Sozialpädagoge, hat drei Jahre lang als hauptamtlicher Fluglehrer sein Geld verdient und seither immer wieder als Gastfluglehrer gearbeitet. Der 62-Jährige löst den verstorbenen Gerhard Allerdissen als Vorsitzenden des Bundesausschusses Kultur ab. Aus Willbergs Feder stammen die Veröffentlichungen "Segelfliegen für Anfänger" und die Überarbeitung "Die berühmtesten Segelflugzeuge", erschienen im Motorbuch Verlag Stuttgart. 2007 gründete er die Jugendbildungsstätte Ratze-

burg, in der Jugendliche und junge Erwachsene bei der Reparatur und Restaurierung von Segelflugzeugen lernen, Verantwortung für sich selbst und ihr Leben zu übernehmen. Bis heute wurden unter Willbergs Regie rund 20 Flugzeuge grundüberholt. Sein Ziel als Vorsitzender des BA Kultur sei der Erhalt historischer

Luftfahrzeuge, sagt Willberg. "Dazu sind enge Kooperationen mit den Denkmalbehörden und dem Luftfahrt-Bundesamt nötig." Auch müsse das alte und nachvollziehbare Handwerk des Flugzeugbaus als immaterielles Kulturgut gepflegt werden.

Hagen Eichler



Alexander Willberg, der neue Vorsitzende des Bundesausschusses Kultur (oberes Foto) und Prof. Dr.-Ing. Peter Dahmann, Vorsitzender des Bundesausschusses Technik. Foto: DAeC-PR

Besuchen Sie unseren online-shop [www.irl-shop.de](http://www.irl-shop.de)

**irlshop**

Luftfahrkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme  
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf - Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 86874 Tussenhausen Alois-Rid-Weg 4 +498268-9044804 kontakt@irl-shop.de

## Neue Bundes-AG: "Luftraum für alle"

**"Luftraum für alle" – unter diesem Namen trifft sich künftig eine Bundesarbeitsgemeinschaft aus 15 Verbänden, die bei einem Gründungsworkshop in Braunschweig gemeinsame Ziele definiert hat.**

Der DAeC hatte für den 12. Januar zu dem Treffen in das Lilienthalhaus am Flughafen Braunschweig/Wolfsburg eingeladen.

Für den Luftsport und die Allgemeine Luftfahrt gehe es darum, ein faires Miteinander im Luftraum zu erhalten, sagte DAeC-Präsident Wolfgang Müther zur Eröffnung der Veranstaltung. Ein Ziel des Gründungsworkshops sei es, zu definieren, was für eine solche faire Nutzung wichtig

ist. Nach zwei Fachvorträgen und einer Diskussionsrunde hielten die Teilnehmer des Workshops ihre Ideen dazu fest.

Konsens fand unter anderem die zentrale Forderung, sämtliche Interessen der 15 vertretenen Verbände zu bündeln, darunter der Deutsche Modellflieger Verband, die Interessengemeinschaft deutscher akademischer Fliegergruppen, der Deutsche Hängegleiterverband, der UAV DACH-Verband für unbemannte Luftfahrt und der Deutsche Hubschrauber Verband. "Wenn sich diese 15 Verbände zusammenschließen und sich immer wieder gemeinsam bei den politischen Gremien einbringen, entsteht Handlungsdruck", so DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson. Dass gemeinsames Auftreten

etwas bewirkt, habe sich zum Beispiel gezeigt, als AOPA, IDRF und DAeC die Wahlprüfsteine veröffentlichten und alle etablierten Parteien Stellung bezogen. "Hier konnten wir viel erreichen." Aber auch individuelle Ziele könnten – sofern sie Zustimmung fänden – im Namen der Gruppe vorgetragen werden und hätten damit eine größere Chance, öffentlich Gehör zu erlangen.

Weitere wesentliche Ziele, die beim Gründungsworkshop formuliert wurden: Unbemannte Systeme (umgangssprachlich häufig als "Drohnen" bezeichnet) müssen bemannten Systemen ausweichen, es darf keine weiteren Einschränkungen des Luftraums zugunsten eines bestimmten Teilnehmers geben. Neue Technologien, die sich bereits im Markt bewährt haben, müssen auf Risiken und Chancen analysiert und eingebunden werden, Innovationen aus dem Bereich der UAS-Technologien müssen die Chance einer Umsetzung erhalten. Erste Ergebnisse sollen zeitnah der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt in Berlin vorgestellt werden. Von Samson hatte zur Abstimmung gestellt, ob aus dem Treffen eine feste Bundesarbeitsgemeinschaft oder eine lose Interessensvertretung erwächst. Zum Ende stand fest: Um mit einer Stimme zu sprechen und Geschlossenheit zu demonstrieren, braucht es eine Geschäftsordnung. Der DAeC wird hierfür die Statuten erarbeiten. Die Gruppe will sich regelmäßig treffen, die Gastgeber sollen sich abwechseln.



Die Vertreter der neu gegründeten Bundesarbeitsgemeinschaft "Luftraum für alle".

Foto: DAeC-PR

Hagen Eichler

## 44. Hexentreffen – Neues Förderflugzeug getauft

**Zwei Segelfliegerinnen dürfen sich freuen: In der Flugsaison 2018 wird die ASW 19 des Dr. Angelika Machinek Förderverein Frauensegelflug von Elena Mascus und Renate Litzelmann geflogen.**

Mascus erhielt den Förderpreis der Traditionsgemeinschaft Alte Adler, und Litzelmann ist Mitglied des C-Kaders.

Beim Hexentreffen am 27. Januar in Aachen wurde das Flugzeug auf den Namen "Swaantje Geyer" getauft. Traditionell treffen sich die Luftsportlerinnen in Deutsch-

land am letzten Januarwochenende. Die Veranstalter in diesem Jahr, der Luftsportverein Aachen und der Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik der FH Aachen, hatten ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Prof. Peter Dahmann führte die Besucherinnen in die Labors des Instituts und erklärte die Forschungsarbeiten mit Turbinenprüfstand, Windkanal und Simulator.

Bei weiteren Vorträgen und in Workshops ging es um Multitasking und Teamwork – wie Familie, Beruf und Sport stressfrei zu vereinbaren sind.

Bei der Flugzeugtaufe erinnerte Walter Eisele, Vorsitzender der Bundeskommission Segelflug und langjähriger Trainer der Frauennationalmannschaft an die Namensgeberin Swaantje Geyer. Die Ausnahmepilotin war weit über die Landesgrenzen in der Szene bekannt. 2016 erlag sie im Alter von 59 Jahren ihrer Krebserkrankung.

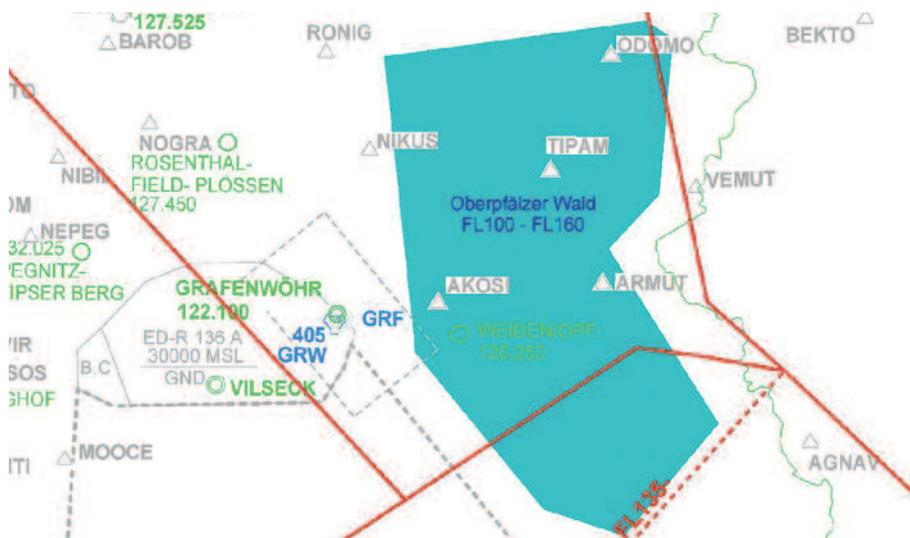
Es war ihr Wunsch, dass ihre ASW 19 zur Nachwuchsförderung eingesetzt wird.

DAeC-PR

# Nutzung bayerischer Wellensegelfluggebiete

Für die Vereinbarung der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH mit dem Luftsport-Verband Bayern zur Abwicklung von Segelflug in den Wellensegelfluggebieten Oberpfälzer Wald (OPFWA), Nördliches Fichtelgebirge (N-FGEB) und Bayerischer Wald (BAYWA) gibt es mit Wirkung ab dem 01.02.2018 wegen geänderter Sektorisierung neue Kartendarstellungen.

Die gesamte Vereinbarung mit den Kartendarstellungen ist auf der LVB-Homepage veröffentlicht, [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de) und einfach im Suchfeld den Begriff "Wellensegelfluggebiete" eingeben.



HM Kartendarstellung zum Wellensegelfluggebiet Oberpfälzer Wald.

Quelle: DFS

# Modellflug-Sonderausstellung im Wasserkuppe Museum

Im Andenken an Toni Clark, dem der Modellflug auch in Deutschland die Einführung von Großmotoren zu verdanken hat, wurde Anfang November eine weitere Sonderausstellung im deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug eröffnet.

Toni Clark gründete 1970 in England die Firma "practical scale" und zog 1974 aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland um. 1976 übernahm er den Alleinvertrieb für den Quadra Motor aus Kanada in Deutschland. Damit begann die Ära der



Großmodelle mit Benzinmotoren. In der Ausstellung werden perfekt gebaute Flug-

modelle gezeigt, der Fokker Eindecker mit Flächenverwindung, Piper PA18, Sopwith Pup, Albatros DV und der Kunstflugdoppeldecker Pitts Special S-1S. Weiter können der Rohbaurumpf einer ASK 13 in originalgetreuer Stahlrohrbauweise sowie Zweitakt- und Viertakt-Benzinmotoren aus der Zeit von 1977 bis heute bewundert werden.

Weitere Infos unter [www.segelflugmuseum.de](http://www.segelflugmuseum.de).

Text/Foto: Ulrich Braune

**WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM**

Wir stellen ein: **MITARBEITER/IN FÜR BESPANN- & INSTANDHALTUNGSARBEITEN IN DER ALLGEMEINEN LUFTFAHRT**

Tätigkeitsschwerpunkte sind u. a.:

- Fachgerechtes Aufbringen unseres lösemittelfrei zu verarbeitenden, innovativen **ORATEX®** Gewebes nach hausgener Schulung.
- Anleitung von Kunden im Rahmen von Workshops und Messen.
- Instandhaltungsarbeiten an Holzflugzeugen (z.B. Robin) und Rohr-Tuch Konstruktionen (z.B. Piper J3, ASK 13, ...).

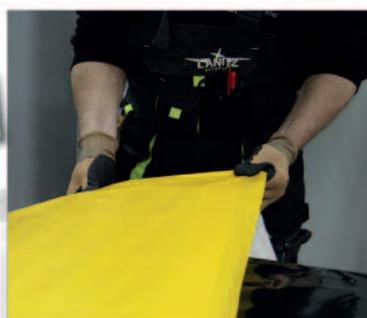
**JETZT BEWERBEN!**



[www.Lanitz-Aviation.com/jobs.html](http://www.Lanitz-Aviation.com/jobs.html)

**Das sollten Sie mitbringen:**

- Technisch affine Ausbildung
- Handwerkliches Geschick
- Flexibilität
- Reisebereitschaft (Messen, Workshops)
- Führerschein mindestens Klasse BE
- gute Organisation
- Sprachkenntnisse: Deutsch zwingend erforderlich, Englisch wünschenswert
- Pilotenlizenz wünschenswert



# Überprüfung sämtlicher ADs/LTAs erforderlich bei Nachprüfung der Lufttüchtigkeit

**Das Verfahren zur Bestätigung der Lufttüchtigkeit (zur Erteilung bzw. Verlängerung des ARC) wird aufwändiger und damit voraussichtlich auch teurer werden. Das Verwaltungsgericht Braunschweig hat die Auffassung des Luftfahrtbundesamtes bestätigt**

In einem Verfahren des so genannten einstweiligen Rechtsschutzes (§ 80 Abs. 5 VwGO) hatte das Verwaltungsgericht (VG) Braunschweig (Az. 2 B 300/17) darüber zu entscheiden, ob das Luftfahrtbundesamt (LBA) zu Recht einem Part-66-Prüfer seine Prüflizenz entzogen bzw. ausgesetzt hatte.

Während einer Nachprüfung durch das LBA Sachgebiet ACAM (Aircraft Continuing Airworthiness Monitoring) wurde bekannt, dass der Prüfer den Austausch eines laufezeitbegrenzten Ausrüstungsteiles (Gurte) auf die "Hold-Item-Liste", also die Liste der durchzuführenden Arbeiten, gesetzt hatte und gleichwohl das ARC (Airworthiness Review Certificate) erteilt hatte.

Im Verlauf der Auseinandersetzung wurde zudem bekannt, dass bei einem anderen Luftfahrzeug ein EASA-AD (Airworthiness Directive) bzw. sein deutsches Pendant, eine LTA (Lufttüchtigkeitsanweisung), nicht beachtet und ebenfalls ein ARC ausgestellt wurde. Das Luftfahrzeug war später in einen tödlichen Unfall verwickelt. Die Unfallursache steht noch nicht abschließend fest.

In dem Betrieb zur Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit (CAMO – Continuous Airworthiness Maintenance Organisation) des Prüfers wurde das IHP (Instandhaltungsprogramm) mitsamt der Betriebszeitenübersicht und AD/LTA-Liste geführt.

Bei der Aufnahme in die CAMO wurde das betreffende AD/LTA fehlinterpretiert. Die Seriennummer des Luftfahrzeuges bzw. Triebwerkes war nicht ausdrücklich erwähnt. Dass das AD/LTA auch in abgewandelter Form für alle anderen Seriennummern dieser Baureihen gilt, war nicht auf Anhieb zu erkennen. In der jährlichen Überprüfung zur Verlängerung/Erneuerung des ARC war dies bis dahin nicht aufgefallen.

Der Prüfer hatte sich – entsprechend den Vorgaben des durch das LBA genehmigten CAME (Continuous Airworthiness

Maintenance Exposition), dem Handbuch der CAMO – darauf beschränkt, neben Wiederholungs-ADs aus der AD/LTA-Übersicht nur "neue", d.h. im vergangenen, abgelaufenen Jahr hinzugekommene ADs/LTAs zu prüfen.

Auf dieses Verfahren verlassen sich viele CAMOs bzw. Prüfer. Teilweise sind die Luftfahrzeuge, die Triebwerke, Propeller und Ausrüstungsteile viele Jahre bzw. Jahrzehnte alt. Der ARC-Prüfer verlässt sich – zunächst nachvollziehbar – auf die Feststellungen des letzten ARC und überprüft daher "nur" noch das neue Jahr.

Dies ist so auch vielfach in den genehmigten CAME beschrieben. Solange die Prüfkette nirgends unterbrochen oder durch einen Fehler unbrauchbar gemacht wurde, ist die Flugsicherheit auch gewährleistet.

Aber Fehler passieren. Die Fehlinterpretation einer mehr als fünf Jahre alten AD/LTA durch eine andere Person führte dazu, dass diese AD/LTA nicht in die Betriebszeitenübersicht des Luftfahrzeuges bzw. seines Triebwerkes Einzug gehalten hatte.

Der Prüfer, der zuletzt tätig war, verließ sich auf diese Betriebszeitenübersicht

und fing selbst nicht an, jedes AD/LTA seit Lebensbeginn des Luftfahrzeuges, seines Triebwerkes, seines Propellers oder seiner Ausrüstung zu überprüfen. Er verließ sich auf die vorausgesetzte, nahtlose und zutreffende, vorhergehende Dokumentation.

Die ACAM bzw. das LBA sahen dies als unzureichend an. Entgegen der Genehmigung einer ihrer Außenstellen forderte das LBA Braunschweig, bei Erstellung der ARC sämtliche in Frage kommenden ADs/LTAs seit Entstehung des Luftfahrzeuges überprüft zu haben.

Ein Aufwand, den vor allem Halter älterer Luftfahrzeuge kaum bereit sind zu bezahlen, da sie ja ebenfalls – wie der unglückliche Prüfer – von der Vollständigkeit, Richtigkeit und Integrität der vorhergehenden Prüfungen überzeugt sind.

Das VG hat mit seiner Entscheidung vom 16.11.2017 dem LBA mit Hinweis auf das überragende Interesse der Flugsicherheit Recht gegeben.

Der Prüfer habe mit seiner Vorgehensweise gegen Bestimmungen von Part-M (Anhang 1 zu VO(EU) Nr. 1321/2014) verstoßen. Nach M.A.901 müsse das Luftfahrzeug und müssten seine Unterlagen



über die Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit in regelmäßigen Abständen im Rahmen einer Lufttüchtigkeitsprüfung überprüft werden, um die Gültigkeit des Lufttüchtigkeitszeugnisses sicherzustellen. Nach dieser Bestimmung könne eine Bescheinigung über die Prüfung der Lufttüchtigkeit nicht ausgestellt oder verlängert werden, wenn das Luftfahrzeug nachweislich nicht lufttüchtig ist oder Gründe für die Vermutung der mangelnden Lufttüchtigkeit vorliegen.

Um den Anforderungen an die in M.A.901 genannte Prüfung der Lufttüchtigkeit gerecht zu werden, müsse das genehmigte Unternehmen zur Führung der Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit (CAMO) nach M.A.710 eine vollständig dokumen-

tierte Prüfung der Luftfahrzeugaufzeichnungen durchführen, um sich zu überzeugen, dass die gesamte für das Luftfahrzeug fällige Instandhaltung in Übereinstimmung mit dem genehmigten Instandhaltungsprogramm durchgeführt wurde, alle anzuwendenden Lufttüchtigkeitsanweisungen durchgeführt und ordnungsgemäß aufgezeichnet wurden und alle in das Luftfahrzeug eingebauten lebensdauerbegrenzten Komponenten ordnungsgemäß gekennzeichnet und erfasst wurden und diese ihre genehmigte Lebensdauer nicht überschritten haben.

Die Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit des Luftfahrzeugs und die Betriebstüchtigkeit sowohl der Betriebs- als auch der Notausrüstung müsse nach M.A.301 5. i)

durch die Befolgung aller Lufttüchtigkeitsanweisungen sichergestellt werden.

Mit dem Wortlaut "alle" seien auch alle gemeint. D.h. bei jeder Prüfung zum ARC muss der Prüfer jeweils bei der Stunde "0" von Luftfahrzeug, Triebwerk, Propeller und Ausrüstung anfangen und per Luftfahrzeug-Akte, Bordbuch, Form-Ones, Freigaben etc. überprüfen, ob alle in Frage kommenden AD'S/LTA's eingehalten bzw. umgesetzt wurden.

Bereits aus Haftungsgründen werden daher künftig einige CAME zu ändern sein und der Aufwand für die Verlängerung bzw. Erneuerung des AC deutlich (kosten-) aufwändiger werden.

Frank Dörner

## Zwei LVB-Prüfer jetzt mit Freigabeberechtigung für Elektroantriebe

**Ende Januar haben die ersten beiden Prüfer der LVB-Prüforganisation GmbH ihre Prüferlizenz mit dem erfolgreichen Bestehen der Kenntnisprüfung auf Elektroantriebe erweitern können.**

Die Anzahl der Flugzeuge mit Elektroantrieb wächst stetig. Damit wurde es unumgänglich, dass die Prüforganisation des LVB hier schnellstens handlungsfähig wird. Mit Ben Razii und Robert Reutter sind ab sofort in Bayern die ersten Prüfer Kl.3 verfügbar, die Freigabebescheinigungen auf Elektroantriebe erteilen dürfen. Insgesamt gibt es in ganz Deutschland aber nur vier Prüfer Kl. 3 mit dieser Berechtigung. Zur Kenntnisprüfung waren

extra zwei Mitarbeiter des Luftfahrt-Bundesamtes (LBA) nach Rain am Lech nahe Donauwörth angereist. Zunächst waren in einer schriftlichen Prüfung die Grundlagen-Kenntnisse abgefragt worden. Für den praktischen Teil der Kenntnisprüfung standen eine E1 Antares von Lange Aviation und ein Discus 2c FES von Schempp-Hirth zur Verfügung. Beides Elektro-Flugzeuge, die bereits eine Musterzulassung der EASA erhalten haben.

Im Vorfeld zur Kenntnisprüfung gab es langwierige Verhandlungen mit den LBA-Mitarbeitern, da auch von Seiten der Behörden noch keine Standards für eine Kenntnisprüfung für Elektroantriebe vorlagen. Zwischenzeitlich wurde auch

immer wieder auf die Einführung der L-Lizenzen vertröstet, die das Problem der fehlenden Berechtigung für die Elektroantriebe hätten lösen sollen. Allerdings ist wohl mit der Einführung der L-Lizenzen in absehbarer Zeit nicht mehr zu rechnen, so dass die Erweiterung der bestehenden Berechtigung in der Klasse 3-Lizenz wieder in den Focus gerückt wurde.

Die beiden Prüfer sollen aber nur ein erster Schritt sein. Das Ziel der PO-GmbH lautet, weitere Prüfer für die Erweiterung zu gewinnen, um mittelfristig mindestens fünf Prüfer in Bayern für diesen Flugzeugtyp im Personalstamm zu haben.

Text/Foto: Stefan Senger



Ben Razii und Robert Reutter (links) mit den beiden LBA-Mitarbeitern.

## “Schleifen ist immer der größte Zeitfaktor”

**Der 132. Zellenwartlehrgang des BWLV Anfang November auf dem Klippeneck begann mit der Befundung von zwei Vereinsmaschinen (ASK13 und Cirrus) des dortigen Segelflugvereins.**

Natürlich fanden sich hier neben den üblichen Wartungstätigkeiten wie Grund-

reinigen und Schmieren diverse kleinere und größere Aufgaben, die unter Anleitung von Heinz Hörber und seinem langjährigen Assistenten Willi Nuoffer unter den 19 Teilnehmern des Kurses aufgeteilt wurden. Die bayerische Delegation umfasste dabei insgesamt sechs Anwärter aus Dingolfing, Burg Feuerstein und Pfarrkirchen.

All diese Arbeiten benötigten doch einiges an Zeit, so dass erst am dritten Tag mutwillig Löcher in Flächenteile geschlagen wurden, und um deren Reparatur sich dann den Rest der Woche gekümmert werden konnte. Dieser Hauptteil des Lehrgangs brachte große Wolken an Schleifstaub begleitet von dröhnendem Staubsaugerlärm mit sich. Was aber dank der neuen und großzügig dimensionierten Werkstatt des BWLV auf dem Klippeneck die Teams beim emsigen Arbeiten weiter nicht störte. Und so wurden Löcher und Risse in Holz- und GFK-Flächen in teils filigraner Kleinarbeit wieder geflickt und abschließend vom Lehrgangsführer fachmännisch begutachtet und bewertet. Das für einige bisher nur vom Hörensagen bekannte “Schäften” wurde dabei ausgiebig besprochen und in die Tat umgesetzt. Und dass bei jeglicher Reparatur die Zeit hauptsächlich für Schleifarbeiten verwendet wird, ist spätestens jetzt auch jedem Teilnehmer klar gewesen.

Abgerundet wurde der praktische Reparaturteil durch Demonstrationen über das richtige Bespannen mit Baumwollstoff und Ceconite.

Der straffe Zeitplan der Woche beinhaltete abends auch noch immer Theorieunterricht über verschiedenste Themen: Recht “trocken”, aber natürlich sehr wichtig, sind dabei rechtliche Grundlagen und Grenzen für die Arbeit als Zellenwart im Verein. Hier wurde des Öfteren auf den Werkstatteleiterkurs hingewiesen, bei dem die erlangten Kompetenzen noch einmal erweitert werden können. Mit Vorträgen von externen Experten über Windenwartung, saubere elektrische Verkabelung im Flugzeug und die korrekte Kompasskompensation endeten dann die langen und informativreichen Tage für die Teilnehmer. Die obligatorische Prüfung am Samstagmorgen durch den technischen Leiter des BWLV Matthias Birkhold stellte dank der guten Vorbereitung durch das bewährte Lehrgangsteam keinerlei Probleme für die Zellenwarschüler dar.

Nach Dank und Verabschiedung machten sich die Teilnehmer schließlich mit viel neugewonnenem Wissen auf den Heimweg, dazu auch mit dem Mut, selber mal Hand anzulegen bei der nächsten Reparatur im eigenen Verein.



Am umgedrehten Rumpf einer ASK13 erfolgte zunächst die Befundung, danach die Arbeitsverteilung.



Lehrgangsführer Heinz Hörber (links) zeigt den Teilnehmern an einem Ka6-Flächenstück den zu schäftenden Bereich.

Fotos: LSC Pfarrkirchen

Andreas Hascher

## Prüfertagung 2018 in Pfaffenhofen

**Am ersten Februarsamstag fand die jährliche Prüfertagung der LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH (PO) zum ersten Mal in Pfaffenhofen an der Ilm statt.**

Zu dem Pflichttermin waren insgesamt 54 Prüfer des LVB angereist und auch das LBA hatte den zuständigen Betriebsprüfer zu dieser wichtigen Veranstaltung entsandt. Die Prüfertagung erfüllt neben dem internen Informationsaustausch auch die wichtige Funktion als Fortbildungsveranstaltung für die PO-Prüfer.

Ein Schwerpunkt neben einem Vortrag von Michaela Maack und Jutta Baensch-Bosse zur Arbeit mit LTB400 war die Aufarbeitung von Findings des LBA zum zuletzt stattgefundenen Audit in der LVB-Geschäftsstelle.

Hier gab Qualitätsmanager und LVB-Vorstand Technik Harald Görres den anwesenden Prüfern die nötigen Informatio-

nen, um zukünftig entsprechende Findings zu vermeiden.

Ein weiterer Themenschwerpunkt bildete ein Vortrag von PO-Prüfer Ben Razii über das Zustandekommen von Lufttüchtigkeitsanweisungen durch die EASA und wie diese von den Prüfern zu bewerten sind. Außerdem referierte er über die Flugunfalluntersuchung an einem Hubschrauber und die daraus gewonnenen Erkenntnisse.

Hier wurde einmal mehr klar, dass viele kleine Ursachen in einer Ereigniskette am Ende in der Luftfahrt zu einem fatalen Unfall führen können.

Brandneue Informationen gab es dann noch zum Wegfall der nFl-II 25/09 (Avionikprüfung). Nachdem noch kurz vor Weihnachten der Wegfall vom LBA bekanntgegeben worden war, war hier zu klären, wie eine Funktionsprüfung der Avionik in Zukunft durch den Halter vor einer Jahresnachprüfung zu dokumentie-

ren ist. Eine weitere, wichtige Information gab es zum Wegfall der vierjährigen Wägpflicht. Der Vertreter des LBA stellte klar, dass die Pflicht zum Wiegen für Segelflugzeuge und Ballone nur noch im spezialisierten Flugbetrieb fortbesteht, also z.B. Luftarbeit oder Kunstflug. Ansonsten gilt NCO-POL.105 als Regelung für die Wägung.

Am Ende der Tagung konnte PO-Geschäftsführer Stefan Senger noch bekanntgeben, dass eine Woche vor der Prüfertagung die Prüfer Ben Razii und Robert Reuter Ihre Kenntnisprüfung für Elektroantriebe beim LBA erfolgreich absolviert hatten. Damit hat die PO-GmbH nun endlich zwei Freigabeberechtigte, die nach einer Instandhaltung ein "release to service" für Segelflugzeuge mit Elektroantrieb ausstellen dürfen.

*Stefan Senger*



*Fast 100 % Teilnehmerquote gab es bei der Prüfertagung der LVB-PO-GmbH.*

*Foto: HM*

## Der aufregende Weg zum Flytop-Seminar

**Wie immer steht vor jedem erfolgreichen Projekt erst mal eine Idee. Am Ende scheitern viele Projekte in einem Verein an den Vorgaben oder an der beherzten Umsetzung. Trotz vieler Hürden war dieses Jahr alles anders beim Bayerischen Luftfahrtverein München.**

Nach einigen Gott sei Dank glimpflich abgelaufenen, kleinen Vorfällen am Heimatflugplatz in Königsdorf, entstand in der Vorstandschaft die Idee, aktiv zu werden. Angeregt durch einen der fünf Nachbarvereine, der das Seminar Flytop vor

einem Jahr bereits erfolgreich absolviert hatte, wollte man nicht abwarten, bis etwas Schlimmeres passiert und ging auf die Veranstalter des Flytop-Seminars zu. Was in einigen Ländern schon als moderne Flugsicherheitsarbeit Pflicht ist, ist hier zu Lande nur durch Eigeninitiative und viel Überzeugungsarbeit zu realisieren. Als die Vorgaben bekannt wurden, die zur Umsetzung des Seminars nötig sind, kamen im Verein schon Zweifel auf: Es sollten 98% der Vorstandschaft, 80% der aktiven Mitglieder und diese am Besten noch mit Partnerinnen teilnehmen.

Zudem dauert das Seminar zwei Tage und erfordert vom Verein – trotz einer relativ geringen Aufwandsentschädigung an den Veranstalter – durch Raummiete, Übernachtungs- und Bewirtungskosten doch einen nicht unbeträchtlichen finanziellen Einsatz.

Nach zweimonatiger Planungsphase war es dann aber trotzdem am 25. und 26.11. tatsächlich soweit. Man hat im Wolff-Ferrari-Haus in Ottobrunn einen perfekten Veranstaltungsort gefunden. Die Beteiligung im BLVM war grandios. Es haben ca. 55 aktive Piloten, davon viele mit Part-

nerinnen, ein tolles Wochenende zusammen verbracht.

Man hatte fünf Seminarräume zur Verfügung, in denen die unterschiedlichsten Gruppenarbeiten durchgeführt werden konnten. Das Seminar wurde federführend von Alfred Ultsch mit Unterstützung

von Herbert Lehner geleitet. Durch überraschend viel Spaß, Teamarbeit und harte Fakten wurde jedem Teilnehmer schnell klar, wie häufig man sein Leben, das anderer Kammeraden oder von Freunden durch falsche oder fehlende Kommunikation aufs Spiel setzt. Segelfliegen ist ein

Team sport und das ist dem ein oder anderen erst wieder bewusst geworden.

Am Ende der zwei Tage standen mehr als zehn Projekte auf dem Plan, die den Mitgliedern nach Ausarbeitungen wichtig waren und in der nächsten Zeit mit Er-



*Bild oben:  
Der Auftakt des Flytop-Seminars.*

*Bild Mitte:  
Flytop-Seminare sind u.a. gekennzeichnet von zahlreichen Kleingruppenarbeiten.*

*Bild unten:  
Flytop bedeutete für die BLVM-Mitglieder ein intensives Wochenende, an dem aber auch die gute Laune nicht zu kurz kam.*



folgskontrolle umgesetzt werden. Das Resümee ist, dass trotz aller anfänglichen Bedenken jeder Teilnehmer mit voller Überzeugung und Begeisterung behaupten kann hier eine tolle Zeit erlebt zu haben. Hier wurden einem die Augen für

die vielen kleinen Dinge geöffnet, die in Summe die Sicherheit unseres großartigen Hobbys bedeuten.

So bleibt am Ende nur zu hoffen, dass auch in den nächsten Jahren der Sport ohne Zwischenfall erlebt werden kann.

Ein herzliches Dankeschön an die Allianz und den LVB, die mit Ihrer Unterstützung das Seminar maßgeblich unterstützt und ermöglicht haben.

*Text/Fotos: Florian Büscher*

## Anmeldung von Handfunkgeräten

**Jedes am Flugfunk teilnehmende Funkgerät muss seit dem 01. Januar – mit Ausnahme von Bodenfunktstellen der Flugsicherungsdienste – den neuen Kanalabstand von 8,33 kHz rasten können.**

Die BNetzA stellt auf ihrer Website neben dem Text der Neuregelung die entsprechenden Formulare zur Verfügung. Wer ein Gerät in einem Flugzeug einsetzen möchte, sollte unbedingt den "Antrag Luftfunkstelle" nutzen.

Wichtig ist: Handfunkgeräte ersetzen keine eingebaute Pflichtausrüstung. Das heißt: Es gilt noch immer der Paragraph 4(2) der FSAV, nach dem Handfunkgeräte als alleinige Funkstation nur dann eingesetzt werden dürfen, wenn es aus technischen Gründen nicht möglich ist, ein ETSO-zugelassenes Gerät zu verwenden und ausschließlich Lufträume befliegen

werden, in denen keine Hörbereitschaft vorgeschrieben ist. Für Dreiachs-UL haben die Beauftragten eine entsprechende Liste veröffentlicht.

Handfunkgeräte in Luftfahrzeugen erhalten durch die BNetzA grundsätzlich eine Frequenzuteilung auf eine Luftfahrzeugkennung. Halter von nicht motorgetriebenen Luftsportgeräten können bei ihren Beauftragten zu diesem Zweck eine Kennung (D-Nxxx) beantragen.

Füllen Sie die die erste Seite des Antrages vollständig aus. Wenn Sie bisher noch keine Frequenzuteilung für eine Flugfunk- oder Navigationsanlage beantragt haben, füllen Sie außerdem die Anlage "Neuantrag" aus. Kommt zu einer bereits bestehenden Funkausrüstung lediglich ein weiteres (Hand-)Sprechfunkgerät hinzu, so ist ein Änderungsantrag erforderlich (auch wenn keine Funkanlage wegfällt).

Unter "Zulassungsnummer(n)" tragen Sie bei Handfunkgeräten "ETSI EN 300676" ein. Vergewissern Sie sich jedoch, dass Ihr Gerät diese Norm erfüllt. Auf Verlangen der BNetzA müssen Sie einen entsprechenden Nachweis erbringen.

Für den Einsatz als Bodenfunktstelle (Rückholer, Verfolger aber auch Reservestationen für INFO) nutzen Sie bitte den entsprechenden "Antrag Bodenfunktstelle". Hier hat die BNetzA die Hinweise und Erläuterungen zum Ausfüllen des Antrages in einer gesonderten Datei zur Verfügung gestellt.

Beachten Sie bitte, dass Sie in der Erklärung am Ende des Antrages das Häkchen in dem Feld setzen, in dem Sie bestätigen, dass Ihr Handfunkgerät die ETSI EN 300676 erfüllt.

*Ralf Keil*

## "Wachablösung" beim BA Technik

**Genau 30 Jahre nach seinem Eintritt in das Hauptamt beim DAeC ist Rudolf (Rudi) Schuegraf am 01. Oktober 2017 von seinem Amt als Vorsitzender des Bundesausschusses Technik zurückgetreten.**

In diesen 30 Jahren hat Schuegraf in der Geschäftsstelle des DAeC als Referent Technik, als stellvertretender Generalsekretär, als Generalsekretär und als Vorsitzender der Technischen Kommission beziehungsweise des Bundesausschusses Technik unschätzbare Dienste für den DAeC und die Allgemeine Luftfahrt geleistet. Mehr noch, in verschiedensten nationalen und internationalen Gremien und Arbeitsgruppen, von denen hier nur Europe Airsports und die EASA genannt sein sollen, war er als sachlicher und kompetenter Vertreter des DAeC geschätzt. Insbesondere bei Europe Airsports wird Schuegraf weiter aktiv bleiben, dort bekleidet er derzeit kommissarisch das Amt



*Rudolf Schuegraf.*

*Foto: DAeC-PR*

des Präsidenten. Auf seiner Herbsttagung in Braunschweig bedankte sich der Bundesausschuss Technik für seine Arbeit und seinen Einsatz und verabschiedete Schuegraf offiziell als Vorsitzenden.

Schuegraf selbst bedankte sich bei allen

Kollegen, die ihm in den vergangenen 30 Jahren zur Seite standen und auf seinem Weg begleitet haben. Aus diesen Kollegen, die zum großen Teil Freunde geworden sind, hob Schuegraf den Prüfleiter des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz, Hans-Udo Hellrigel, hervor – wegen der langjährigen respektvollen Zusammenarbeit. Sein Nachfolger im Amt ist Prof. Dr.-Ing. Peter Dahmann. Er ist Dekan an der Fachhochschule Aachen und beruflich wie auch privat als Segelflieger eng mit technischen Themen, wie sie auch vom BA Technik bearbeitet werden, verbunden. Für den BA Technik/DAeC ist Peter Dahmann bereits in einer Arbeitsgruppe bei der EASA tätig (siehe auch Beitrag auf Seite 21).

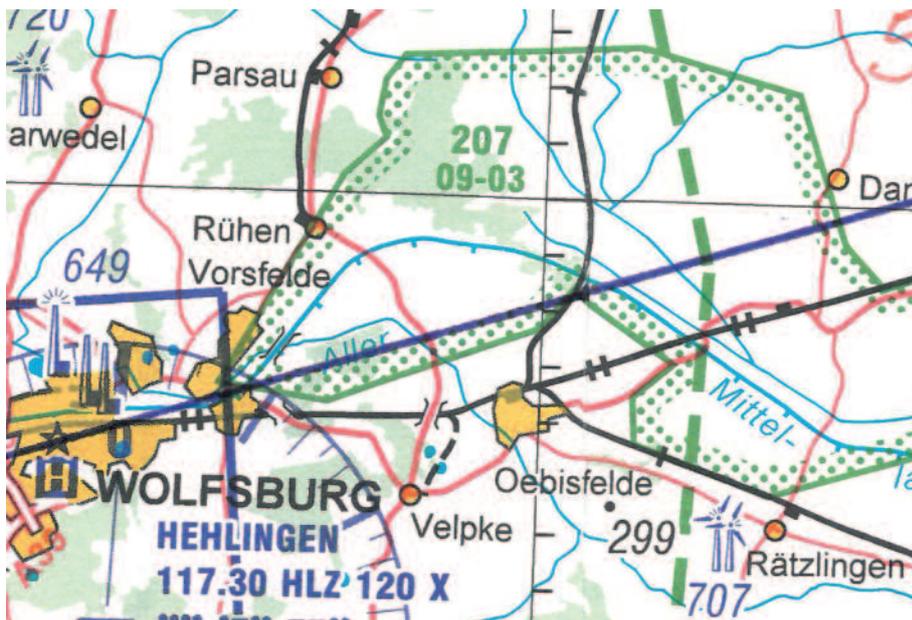
In Würdigung seiner Tätigkeit für den BA Technik, hat der Ausschuss Rudi Schuegraf auf seiner Herbsttagung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

*Ralf Keil*

# Vogelschutz – Freiwillig gewinnt

Unser Luftraum ist im Zeitalter eines sensiblen Umgangs mit Ressourcen und eines nachhaltigen Umweltschutzes kein Freiraum. Der DAeC setzt sich seit Jahren dafür ein, dass Luftsport im Kontext eines harmonischen Umfeldes erfolgen muss. Das bezieht sich im besonderen Maße auf unseren Naturschutz.

Seit Anbeginn der Fliegerei teilen wir uns den Luftraum mit Vögeln, die lange vor uns die dritte Dimension für sich erkannt haben. Beide Luftraumnutzer haben sich aneinander gewöhnt und arrangieren sich untereinander. Seit Jahren gibt es bereits ein gutes, bewährtes Instrument, auch spezielle Brutgebiete und besondere Vogelballungsgebiete möglichst zu vermeiden: In den Luftfahrerkarten sind die relevanten Vogelvorkommen, die ABAs (Aircraft relevant Bird Areas) flächig eingetragen. Wichtig ist, dass Piloten das gute Argument in den Diskussionen einsetzen und sich an die freiwilligen Regeln halten. Mit den ABAs sind keine rechtlichen Vorgaben oder Einschränkungen verknüpft. Vielmehr sollen die Markierungen und Hinweise den Piloten ermöglichen, Risiken leichter zu erkennen und Störungen zu vermeiden. Alle Empfehlungen sind freiwillig. Untersuchungen haben ergeben, dass in 600 Meter über Grund die ABAs in der Regel gefahrlos für Mensch und Tier überflogen werden können. Die Kennzeichnung der relevanten Gebiete zeigt den Piloten die genaue Ausdehnung des Bereichs und gibt Aufschluss, wann mit besonderem Vogelaufkommen zu rechnen ist. Einige Gebiete sind ganzjährig betroffen, andere nur während der Brut- oder Zugzeit. Störungen während der Brutzeit können dazu führen, dass die Elterntiere das Nest ver-



Vogelschutzgebiete "ABA" aus der ICAO-Karte, Ausschnitt östlich von Wolfsburg. Abbildungen mit freundlicher Genehmigung der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

**119 09-04**

**Luftfahrtrelevante Vogelvorkommen**  
**Aircraft-relevant bird area (ABA)**  
 (Erklärung siehe Rückseite/  
 Explanation see reverse)

Legende zu den Vogelschutzgebieten "ABA" aus der ICAO-Karte. Nicht für navigatorische Zwecke geeignet.

lassen und das Gelege dann ungeschützt Feinden ausgeliefert ist oder so auskühlt, dass der Nachwuchs im Ei stirbt. Zugvögel brauchen ungestörte Rastplätze, um Nahrungsreserven aufzunehmen. Der Weiterflug könnte durch Störungen gefährdet werden.

In den Luftfahrerkarten 2007 wurden zum ersten Mal die ABAs aufgeführt. Der DAeC hatte sich zusammen mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) für eine freiwillige Lösung stark gemacht. Ziel war,

Handeln aus Einsicht zu erzeugen. Verantwortliche Luftfahrer in Deutschland beweisen hierdurch, dass wir uns arrangieren.

Das Motto "Verstehen statt verbieten" hat sich bewährt. In der langjährigen guten Zusammenarbeit hat sich gezeigt, dass die Aufklärungsarbeit über die Vermeidung von Störungen durch Luftsportler effektiv und nachhaltig ist.

Volker Engelmann

# Wägung von Segelflugzeugen

**Eine Wägung von Segelflugzeugen und Ballonen alle vier Jahre ist obsolet (Opt Out VO(EU) 965/2012 im Zusammenhang mit NCO.POL.105).**

Landläufig besteht weiterhin die Meinung, dass Segelflugzeuge nach wie vor alle vier Jahre gewogen werden müssen. Da die Rechtslage hier sehr undurchsichtig ist, hatten wir das LBA um eine Klarstel-

lung zu dem Thema gebeten. Die entsprechende Information der LBA-Außenstelle München lautet: "Das OptOut für Segelflugzeuge und Ballone ist geregelt in der nFl 1-1013-17: Das OptOut gilt nur für Segelflugzeuge und Ballone im spezialisiertem Flugbetrieb (Luftarbeit, Bannerschlepp u.ä.) und im gewerblichen Flugbetrieb (CAT)." Beides trifft für Segelflugzeuge und Ballone in Vereinsbetrieb

aber im Allgemeinen nicht zu. Zu beachten gilt das Ganze allerdings weiterhin im gewerblichen Bereich.

Damit ist bei der überwiegenden Mehrheit unserer Luftfahrzeuge im Luftsport eine Wägung alle vier Jahre nicht mehr vorgeschrieben.

Stefan Senger

# Gewaltfreie Kommunikation – betrifft mich das?



Die Teilnehmer der LSJ-Mitarbeiterbildungsmaßnahme in Nürnberg.

Als Thema der diesjährigen Frühjahrs-Mitarbeiterbildungsmaßnahme hatte die Luftsportjugend Bayern "Gewaltfreie Kommunikation" gewählt. Dazu kamen 25 engagierte Jugendliche aus ganz Bayern Anfang Februar in der Jugendherberge Nürnberg zusammen.

an der Werkstattarbeit beteiligen sollen, ohne dabei zu fordernd zu klingen?" waren nur zwei Beispiele, die jeder (so oder so ähnlich) aus seinem Vereinsleben kennt. Insgesamt war es ein sehr spannendes und interessantes Wochenende, von dem alle etwas für den alltäglichen Umgang im

Verein mitnehmen konnten. Die Luftsportjugend Bayern bedankt sich bei der motivierten und lustigen Runde sowie dem Referenten Nils Zierath für drei tolle Tage auf der Burg in Nürnberg.

Jonas Blahnik

Einige konnten mit diesem Thema zunächst einmal wenig anfangen. Gewaltfreie Kommunikation, was ist das überhaupt und wieso betrifft mich das? Um das zu verstehen ging es erstmal darum, wie Kommunikation überhaupt funktioniert. Unser Coach Nils demonstrierte an mehreren Beispielen, dass viele Wörter und Formulierungen negativ belegt sind. Besser als eine Forderung zu stellen ist es, immer zuerst den eigenen Standpunkt zu vermitteln. Es sollte also darum gehen, wie ich Kritik oder Wünsche so formulieren kann, dass das Gegenüber nicht nur eine Forderung oder einen persönlichen Angriff sieht, sondern zunächst das eigene Bedürfnis nachempfinden kann. So wird der Grundstein für eine konstruktive Lösung gelegt. Das theoretisch Gelernte wurde alsbald in die Tat umgesetzt und an mehreren Beispielen aus der fliegerischen Praxis geübt. "Wie bringe ich einen Jugendlichen dazu, sein Handy wegzulegen und sich am Flugbetrieb zu beteiligen?" oder "Wie übe ich Kritik, dass sich die Mitglieder



Präsentation der Gruppenarbeiten.

Fotos: Michael Fasel



# Wenn wir nicht fliegen – dann fahren wir eben Ski

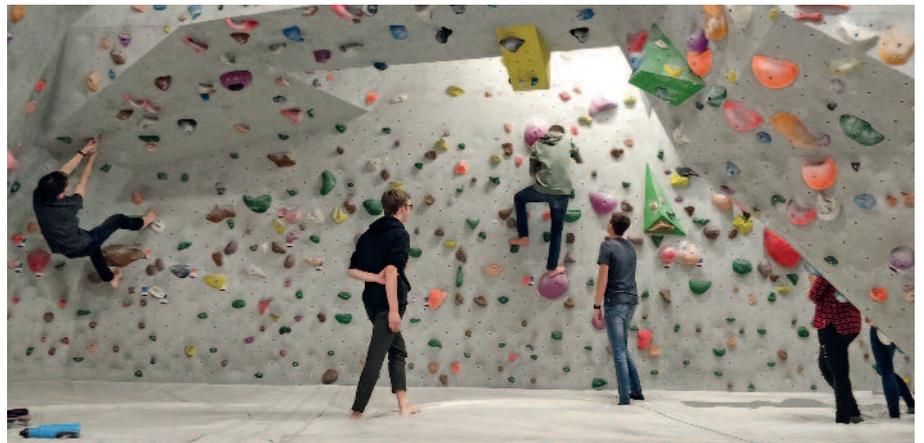


Kurze Fotopause vor der nächsten Abfahrt

**Bereits zum wiederholten Male flohen 22 Jugendliche der LSJ Oberpfalz & Friends vor dem schlechten Wetter zu Hause, um in Zell am See ein Wochenende lang gemeinsam Ski zu fahren.**

In Fahrgemeinschaften fuhren die Teilnehmer aus ganz Bayern an einem Freitag Mitte Januar nach Uttendorf in Österreich, wo das bereits bekannte Quartier bezogen werden konnte – wobei die Vorhut schon am Freitag auf der Piste war und von den super Verhältnissen schwärmte. Den Abend konnten wir im Aufenthaltsraum bei einer zünftigen Brotzeit und der ein oder anderen Fliegergeschichte ausklingen lassen.

Am Samstag ging es dann nach dem Frühstück in voller Montur und bei strahlendem Sonnenschein aufs Kitzsteinhorn. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto konnten alle in drei Teams aufgeteilt einen Skitag unter blauem Himmel genießen. Abends kehrte die Truppe dann miteinander in eine Gaststube mit angegliederter Boulderhalle ein. Dort konnten sich alle, die noch Energiereserven vom Ski-



Wer nach dem Skifahren noch Kräfte übrig hatte, konnte sich in der Boulderhalle austoben.

fahren übrig hatten, endgültig auspowern. Auch Sonntag durften wir nochmal einen tollen gemeinsamen Skitag erleben. Bereits in der Gondel von der Talstation auf den Berg hinauf ging es aus dem Nebel – der sich im Laufe des Tages noch auflösen sollte – “on top”. Nach dem Mittagessen und der letzten gemeinsamen Abfahrt mussten wir uns aber leider wieder vom “Kitz” und dem traumhaften Wetter

verabschieden und zurück in die verregnete Heimat fahren.

Wir dürfen auf ein gelungenes Wochenende zurückblicken. Dennoch freuen sich nun aber alle darauf, dass die Tage wieder länger werden und endlich die Flugaison beginnt, in der die LSJ wieder einiges geplant hat.

Text/Fotos: Jonas Blahník



Die Pistenverhältnisse und das Wetter ließen keine Wünsche offen...

# Das "DAeC-Jula 2019" kommt

**Die Finanzierung steht – das Jugendlager Jula 2019 kann Wirklichkeit werden: Eine anonyme Spende macht es möglich.**

"Wir freuen uns wahnsinnig über die enorme Summe und bedanken uns bei dem Spender für seine Großzügigkeit", sagt DAeC-Jugendreferentin Ariane Bugdoll-Frost, die mit der Bundesjugendleitung bereits ein Grobkonzept für das Jugendlager nach Schweizer Vorbild erarbeitet hat. Zur Zielgruppe gehören vor allem Jugendliche, die noch keine Erfahrungen im Luftsport gesammelt haben. Wer eine Karriere in der Luftfahrt plant, soll von dem Konzept ebenfalls angesprochen werden. "Wir wollen junge Fußgänger für den Luftsport begeistern", sagt Bundesjugendleiter Max Heilmann. "Dafür brauchen wir ein niedrigschwelliges Angebot." Angepeilt werde eine Quote von 70 Prozent Jugendlichen ohne Flugerfahrung. Teilnehmen können insgesamt 75 junge Menschen im Alter von 14 bis 17 Jahren. Für sie soll die ganze Palette der im DAeC vertretenen Luftsportarten bereitstehen: von Segelflug über Motorflug bis zum Ballonfahren. Und auch in Sachen Karriere-Information will die Luftsportjugend keine Abstriche machen: Polizei, Bundeswehr, Universitäten und Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sollen sich als Arbeitgeber vorstellen können.

Das reich gefüllte Programm erstreckt sich voraussichtlich über den Zeitraum einer Woche. Vorbild ist das Schweizer Jugendlager Pro Aero, das eine große Bedeutung für den Schweizer Luftsport hat. Die Idee für eine deutsche Variante entstand, nachdem die stellvertretende Bundesjugendleiterin Julia Jansen 2016 als Gruppenleiterin in Schanf mitgearbeitet und über ihre Erfahrungen berichtet hatte.

"Das Geld ist für uns der Startschuss", sagt Bugdoll-Frost. "Wir werden jetzt sukzessive die Planungen ausarbeiten." Die Luftsportjugend sei guter Dinge, dass das Projekt ein Erfolg wird – nicht zuletzt, weil es viel Unterstützung vom Pro-Aero-Team gebe. Wer Fragen oder Anregungen zu dem Jugendlager hat oder mitarbeiten möchte, kann sich per E-Mail an die Luftsportjugend wenden, [info@luftsportjugend.com](mailto:info@luftsportjugend.com), oder an Ariane Bugdoll-Frost: [A.Bugdoll-Frost@daec.de](mailto:A.Bugdoll-Frost@daec.de).

Hagen Eichler



Teilnehmer des Pro-Aero-Jugendlagers 2016: Die Schweizer Veranstaltung ist das Vorbild für das Jugendlager auf deutschem Boden. Foto: Karin Gubler

Effective Date: 29 MAR 2018

## Ready for departure: Bestellen Sie jetzt die neuen Karten 2018!

**GEMEINSAM VORBESTELLEN LOHNT SICH: PROFITIEREN SIE VON MENGENRABATTEN BIS ZU 20%!\***

**Motor- und Segelflug:**

- ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- Visual 500 Austria
- und weiteren Karten in unserem Shop

\*ab 20 Kartenblätter 10% Rabatt, ab 50 Kartenblätter 20% Rabatt

Besuchen Sie uns! **A5-207**

**AERO**  
FRIEDRICHSHAFEN

**EISENSCHMIDT**  
DPS GROUP

+49 6103 20596 0  
www.eisenschmidt.aero  
facebook.com/eisenschmidt.aero  
customer-support@eisenschmidt.aero

# BAYAIRN 2018 in Zell-Haidberg

Dieses Jahr steigt das BAYAIRN 2018 vom 24. bis 26. August. Als Gastgeber konnte der Flugplatz Zell-Haidberg mit der LSG Münchberg gewonnen werden.

Obwohl im vergangenen Jahr die zweite Ausgabe des BAYAIRN in Ohlstadt trotz Dauerregen für große Begeisterung gesorgt hat, hoffen wir heuer wieder auf besseres Wetter, damit der Luftsport wieder im Vordergrund stehen kann.

## Fliegen verbindet

Fest steht: Jeder Teilnehmer kommt mindestens einmal in die Luft. Dazu konnten wir bereits mehrere fliegerische Highlights aus den verschiedensten Sparten gewinnen. Von Motorkunstflug bis Ballonfahren, vom Oldtimer bis zum Hochleistungssegler wird wieder alles vertreten sein. Dazwischen gibt es diverse Workshops sowie die alljährliche Olympiade. Was genau, wird noch nicht verraten. Ihr dürft gespannt sein!

## In Bayern ganz oben

Mit der Luftsportgruppe Münchberg konnten wir einen hochmotivierten und engagierten Ausrichter finden. Der Sonderlandeplatz Zell-Haidberg EDNZ liegt im schönen Oberfranken unmittelbar am Rande des Fichtelgebirges. Auch mit dem Auto ist er von der Autobahnausfahrt Münchberg-Süd in ca. 10 Minuten gut zu erreichen.

## Stay tuned!

Die Anmeldung wird ab Juli auf [www.luftsportjugend.bayern](http://www.luftsportjugend.bayern) freigeschaltet! Wann genau, erfahrt ihr in unseren News, auf Facebook, Instagram und in unserem WhatsApp Broadcast. Aber Achtung – die Teilnehmerplätze sind begrenzt!  
Facebook: [www.facebook.com/ljsbayern/](https://www.facebook.com/ljsbayern/)  
Instagram: [www.instagram.com/luftsportjugend\\_bayern/](https://www.instagram.com/luftsportjugend_bayern/) WhatsApp: 0 15 90-130 23 87

Ursula Grziwa



Teilnehmerfoto des BAYAIRN 2017 in Ohlstadt.

Foto: Philip Repscher



Auch heuer werden beim BAYAIRN Spaß und Sport nicht zu kurz kommen.

Foto: Lisa Wagemann

Der Flugplatz Zell-Haidberg ist heuer Austragungsort des BAYAIRN.

Foto: Katja Reichert



# 96 Piloten beim Int. Bayreuth-Wettbewerb 2018



**Zahlreiche bekannte Namen haben sich auch heuer wieder für den Bayreuth-Wettbewerb entschieden.**

Angeführt wird die Liste der Segelflug-VIPs von Doppel-Weltmeister Holger Karow, der nach seinem Sieg bei der WM 1999 erstmals wieder an den Ort seines Triumphes zurückkehrt. Mit Tassilo Bode, Werner Meuser, Michael Buchthal und Bruno Gantenbrink gehen noch vier weitere ehemalige Welt- oder Europameister am Bindlacher Berg an den Start.

Insgesamt werden in den Pfingstferien 96 Piloten von Bayreuth aus abheben, darunter viele weitere mit Nationalmannschaftserfahrung. Aufgrund der kurzfristigen Absage des Wettbewerbs im sächsischen Rößtschjora hat der DAeC gebeten, die Kapazitäten leicht nach oben anzupassen. In der Offenen Klasse gehen nunmehr 34 Flugzeuge an den Start, in der 18-Meter-Klasse 32, in der Standardklasse bleibt es bei 30.

Geleitet wird der Wettbewerb von Martin Brühl, der bereits mehrere Wettbewerbe als Sportleiter gestaltet hat, und nun erstmals die Rolle des Wettbewerbsleiters inne hat. Als Sportleiter steht ihm Wolfgang Clas zur Seite, selbst zweifacher Motorsegler-Europameister und in den letzten Jahren Stamm-Teilnehmer des Bayreuth-Wettbewerbs und der Deutschen Meisterschaften.

Den beiden zur Seite steht das bewährte Wettbewerbs-Team der Luftsportgemeinschaft Bayreuth: Gisi Vengels leitet wieder

die Verwaltung, Lothar Schmidt sorgt für bestes Wetter, Sebastian Baier leitet die Auswertung und die LSG-Frauen kümmern sich ums leibliche Wohl der Gäste. Der Wettbewerb beginnt mit dem Eröffnungsbriefing am Dienstag nach Pfingsten (22. Mai), erster Wertungstag ist der 23., letzter der 01. Juni. Das Ende markiert die Siegerehrung am 02. Juni. Die

LSG Bayreuth freut sich wieder auf einen spannenden Wettkampf.

Alle Vereine mit teilnehmenden Piloten können sich über die E-Mail-Adresse [pressesprecher@lsg-bayreuth.de](mailto:pressesprecher@lsg-bayreuth.de) auch für den Wettbewerbs-Presserverteiler anmelden.

*Text/Fotos: Daniel Große-Verspohl*



*Wolfgang Clas übernimmt die sportliche Leitung des Bayreuth-Wettbewerbs.*



*Der langjährige Sportleiter Martin Brühl wechselt heuer erstmals auf die Position des Wettbewerbsleiters.*



*Insgesamt 96 Wettbewerbs-Piloten fliegen dieses Jahr auf Bayreuth.*

## Frühjahrstagung der LVB-Gruppenfluglehrer

**Am 17. Februar trafen sich die LVB-Gruppenfluglehrer zu ihrer turnusmäßigen Frühjahrstagung in Greding.**

Bei der Tagung informierte Landesausbildungsleiter Peter Hofmann über die neuesten Entwicklungen (u.a. ATO, DTO) im Ausbildungsbetrieb. Ferner diskutierten

die Teilnehmer ausführlich über Ablauf und Ergebnisse der Vorauswahlprüfungen der FI-Anwärter.

Im Rahmen der Tagung erfolgte auch die Festlegung der Termine des Segelfluglehrer-Lehrgangs in Dobenreuth sowie des TMG-FI-Lehrgangs in Kirchdorf/ Inn und des jeweiligen Lehrpersonals. Außerdem

wurde für die zukünftige TMG FI-Ausbildung ein Konzept vorgestellt und festgelegt. Zum Abschluss dankte Peter Hofmann allen Gruppenfluglehrern und Birgit Ostertag, LVB-Mitarbeiterin für das Referat Ausbildung, für die gute Zusammenarbeit.

*Fritz Steinlehner*



Die Teilnehmer des Segelflugausbildungsteams bei ihrer Frühjahrssitzung in Greding.

Foto: Bernhard Drummer

## 2. Werdenfeler Segelflugwettbewerb

**Zwei Jahre sind seit der Erstausgabe vergangen. Grund genug, zum 2. Werdenfeler Segelflugwettbewerb nach Ohlstadt einzuladen, zu einem kleinen, freundschaftlichen Regionalwettbewerb.**

Die SFG Werdenfels veranstaltet den Wettbewerb unter der Leitung von Robert Hecht, Fabian Siebenwurst und Benni Bachmaier als Sportleiter. Möglich wird der Wettbewerb aber insbesondere erst durch die unermüdliche Mithilfe und das dankenswerte Engagement von vielen Helfern aus dem Vereins- und Teilneh-

merumfeld als Startleiter, Auswerter und Schlepppilot. Eingeladen sind alle Piloten, die in einer entspannten, freundlichen Atmosphäre ihre fliegerischen Fähigkeiten vergleichen, das Gebiet der Vor- und Nordalpen besser kennenlernen sowie ohne Leistungsdruck die Wettbewerbsfliegerei trainieren möchten, d.h. Teilnehmer mit den unterschiedlichsten Erfahrungsständen und Ambitionen sind im Mai zum Werdenfeler Segelflugwettbewerb herzlich willkommen:

- Streckenflugeinsteiger, die damit beginnen möchten, sich an Wettbewerbsaufgaben zu versuchen

- Streckenflieger, die auf der Suche nach dem nächsten Lernfortschritt sind
- Wettbewerbsflieger, die sich auf andere Herausforderungen "einfliegen" wollen...
- ... oder sich zwischen Qualis, Deutschen und internationalen Meisterschaften einfach mal ein "Schmankerl" gönnen wollen.

Weitere Informationen zu diesem Wettbewerb sind im Internet veröffentlicht unter:

<http://www.lvbayern.de/mitgliederservice/sparten-und-luftsportjugend/segelflug/termine/>

*Robert Hecht*

## LIMA – Lehrgänge 2018

**Der LVB bietet auch in diesem Jahr zwei LIMA-Lehrgänge und einen Alpen-LIMA Lehrgang an.**

Ziele der LIMA Lehrgänge heißen: Heranführung an den Überlandflug, Überwinden der Hemmschwelle, aus der erweiterten Platzrunde zu fliegen, das optimale Steigen und Außenlandungen bei geringer Überlandfliegerfahrung zu finden, dazu Beachtung meteorologischer, topologischer und geologischer Begebenheiten, Einführung in den Teamflug und Einführung in den Wettbewerbsflug

bei wenig Überlandfliegerfahrung bis hin zum Verfeinern des Teamflugs, Taktiktraining im Wettbewerbsflug sowie größere Strecken im Teamflug zu überwinden und nicht zuletzt das Sammeln von Überlandfliegerfahrung. Die Termine für das LIMA-Angebot lauten 19. - 25. Mai am Hetzleser Berg und 28. - 03.08. August in Schwabach. Ziele des Alpen-LIMA sind die Vermittlung des sicheren Fliegens in den Alpen, das Kennenlernen der Besonderheiten des Fluggebietes in der Umgebung des Flugplatzes, Erlernen des Einstiegs in die Berge im F-Schlepp, Hangflug, Ein-

stieg in die Gebirgsthermik, Taktik im Gebirgsstreckenflug und das Vermitteln des sicheren Fliegens in den Alpen unter Berücksichtigung der Luftraumsituation und der Wetterverhältnisse. Dazu erhält man tolle fliegerische Erlebnisse und die Erkundung einer atemberaubenden Landschaft.

Der Termin für den Alpen-LIMA ist festgelegt auf den Zeitraum 30. Juni bis 06. Juli in Ohlstadt-Pömetried. Anmeldungen bitte an [birgit.ostertag@lvbayern.de](mailto:birgit.ostertag@lvbayern.de).

*Birgit Ostertag*

## TMG FI Fluglehrerlehrgang

Das LVB-Ausbildungsteam Segelflug/TMG plant, vom 06. bis 09. September 2018 einen TMG FI Fluglehrerlehrgang für Segelfluglehrer FI (S) in Kirchdorf am Inn durchzuführen.

Um diesen Lehrgang besser vorberei-

ten zu können, bitten wir Interessenten, sich zeitnah in der LVB Geschäftsstelle ([Birgit.Ostertag@lvmayern.de](mailto:Birgit.Ostertag@lvmayern.de)) zu melden.

Als Voraussetzungen gem. FCL.915.FI e) sind definiert:

• Kompetenzbeurteilung gemäß FCL.935

- Mindestens 30 Flugstunden als PIC auf TMGs
- Ausbildungslehrgang gem. FCL 930 FI
- Mindestens sechs Stunden Flugunterricht mit Fluglehrern auf TMGs

Peter Hofmann

## Deutsche und internationale Segelflugtermine 2018

(alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 03. Januar 2018)

Zeitraum	Meisterschaft	Klasse	Ort, Land
04. bis 14.07.	Deutsche Meisterschaft Segelkunstflug	Advanced und Unlimited Class	Hayingen
08. bis 21.07.	Segelflug-Weltmeisterschaft	Club-, Standard- und 15-Meter-Klasse	Ostrów (PL)
24.07. bis 03.08.	Deutsche Segelflugmeisterschaft der Frauen	Club-, Standard- und 15-Meter-Klasse	Lachen-Speyerdorf
28.07. bis 11.08.	Segelflug-Weltmeisterschaft	18-Meter-, Doppelsitzer- und Offene Klasse	Pribram (CZ)
30.07. bis 10.08.	Deutsche Meisterschaft der Junioren	Club- und Standardklasse	Grabenstetten
03. bis 12.08.	Weltmeisterschaft Segelkunstflug	Advanced und Unlimited Class	Zbraslavice (CZ)

## Neue Impulse für das Trainerwesen

Unter der Regie von Segelflug-Bundestrainer Wolfgang Beyer bietet der DAeC einen A-Trainer-Lehrgang in Verbindung mit einer Trainerweiterbildung an. Der erste Teil des Lehrgangs wurde jetzt in Erlangen organisiert – mit wissenschaftlicher Expertise.

Beyer konnte für diesen und den zweiten Teil das Department für Sportwissenschaft und Sport der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gewinnen. Gemäß den Rahmenrichtlinien für den DAeC geht es hierbei zum Großteil um Sportmedizin und Sportpsychologie.

Die 16 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet kamen in Erlangen unter anderem beim Functional Training in der Turnhalle ins Schwitzen: Hierbei geht es darum, die eigene mentale und physische Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern mit Stabilisations-, Gleichgewichts-, Koordinations- und Kraftübungen. "Die Bundeskommission Segelflug will dem Trainerwesen neue Impulse geben, den Stellenwert der Trainer stärken und die DOSB-Vision, dass sich Trainer dem lebenslangen Lernen verschreiben, umsetzen", sagt Beyer. Und: Das Bundestrainer-Team habe es sich zum Ziel gesetzt, dem Trainingswesen Nachhaltigkeit zu

verschaffen. Ein wichtiger Baustein dafür: eine "Wissen-Datenbank". Sie soll das Segelflugwissen allen Fliegern verfügbar machen und den Spaß und Leistungsstand verbessern; Struktur soll eine "Rahmentrainingskonzeption" geben - auch hier sind die zukünftigen A-Trainer eingebunden.

Teil zwei des Lehrgangs war für Ende Februar in Erlangen geplant. Im März standen im südfranzösischen Vinon die fliegerischen und theoretischen Themen im Vordergrund.

Text/Foto: Hagen Eichler



Dr. Heiko Ziemainz vom Department für Sportwissenschaft und Sport der Uni Erlangen bei der Erläuterung des Kursablaufs..

**FRIEBE FLUGBEDARF**

**BOSE A20**

Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.  
Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.  
Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

**ab € 995.--**

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an

**FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF**  
City Airport 68163 Mannheim  
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920  
[www.friebe.aero](http://www.friebe.aero) [info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)

## UL-DM 2018 in Jena-Schöngleina

**Zugegeben, ein ruhiger Flug in der näheren Umgebung des eigenen Flugplatzes ist ganz schön. Und ja, ein kleiner Ausflug mit Freunden zu einem anderen UL-Flugplatz in der weiteren Umgebung meiner Heimatbasis bei schönem Wetter ist auch nicht zu verachten. Aber soll das alles sein?**

Für alle, die ein wenig mehr wollen, als ‚nur‘ durch die Gegend zu fliegen, richten die Bundeskommission Ultraleichtfliegen im DAeC zusammen mit dem DULV im Mai die 29. Deutschen UL-Meisterschaften aus. Gastgebender Platz ist der Flugplatz Jena-Schöngleina, der sich innerhalb kürzester Zeit mit seinen UL-freundlichen Aktionen einen Namen gemacht hat. In EDBJ finden also vom 10. bis 13. Mai die Meisterschaft statt. Wer sich jetzt fragt, warum er daran teilnehmen soll, für den hat Wolfgang Lintl, Vorsitzender der Bundeskommission UL, die richtige Antwort:

„Bei dieser Meisterschaft kann man ganz leicht neue fliegerische Erfahrungen sam-



meln, die einem mehr Sicherheit und ein gutes Gefühl bei allen künftigen Flügen geben werden. Wer bei der DM startet, braucht nicht mehr, als das Basiswissen und die grundlegenden Fähigkeiten, die er bei seiner Ausbildung gelernt hat und eigentlich bei jedem ‚normalen‘ Flug auch anwenden muss.“ Also Vorbereitung, Planung, Umgang mit der Technik, Navigation, Beobachtungsgabe und anschließend ihre exakte Anwendung im Team. Michael Kania, seit einigen Jahren Wettbewerbsleiter, ergänzt: „Bei den Meisterschaften geht es weder um extreme Flugfiguren noch gefährliche Situationen. Es

sind die üblichen Fähigkeiten für Navigationsflüge gefragt, allerdings ohne GPS, und dafür mit Karte, Kompass und Stoppuhr gefragt.“ Damit die Navigation nicht zu schwierig ist, werden bei den Wertungsflügen Karten im Maßstab 1:200.00 mit Luftfahrtaufdruck verwendet. Neben den Überlandflügen müssen sich die Teilnehmer auch beim Ziellanden messen. Auch hier geht es um die ganz normalen Fähigkeiten, die jeder UL-Pilot besitzen sollte: landen auf einer begrenzten Landestrecke.

Die Deutschen Meisterschaften sind auch gleichzeitig die Qualifikation für die Teilnahme an internationalen Meisterschaften. In diesem Jahr wird es wieder eine Weltmeisterschaft sein, die Mitte August in Ungarn ausgerichtet wird.

Um in diesem Jahr bisherige DM-Teilnehmer erneut zu begeistern, aber auch um Neueinsteiger für die DM in Jena-Schöngleina zu begeistern, haben sich die Organisatoren etwas ausgedacht.

Wer schon mal teilgenommen hat und ein Neueinsteiger-Team mitbringt, spart 40 Euro beim Startgeld. Details der Ausschreibung, Fristen und Anmeldeunterlagen gibt es zum Download unter <http://tinyurl.com/ycw52xe6> auf der DAeC-Webseite.

Robert Artmann, ULKO-Vorsitzender LVB, schreibt ergänzend: „Der Luftsportverband Bayern (LVB), insbesondere die ULKO des LVB unterstützen die Bemühungen der Bundeskommission zur Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele UL-Piloten(innen) aus Bayern daran teilnehmen würden. Wir wünschen Euch viel Erfolg und eine schöne Meisterschaft. Vielleicht gelingt ja auch über die DM die Teilnahme eines bayerischen Teams an der WM in Ungarn.“



Blick auf den Flugplatz Jena-Schöngleina.

Text/Foto: Wolfgang Lintl

## DAeC-Luftsportgerätebüro auf der AERO

**Das Team des Luftsportgerätebüros des Deutschen Aero Clubs (DAeC) ist auch in diesem Jahr wieder auf der AERO – Halle B4, Stand 108 – in Friedrichshafen vertreten.**

Dort werden Nicole Brandes, Christian

Spintig und Michael Bätz für ausführliche Informationen und Auskünfte rund um das UL-Fliegen und -Lizenzwesen zur Verfügung stehen.

Und für die UL-Prüfer Klasse 5 führen Michael Bätz und Christian Spintig am Frei-

tagnachmittag um 14 Uhr Jahr eine Fortbildungsveranstaltung durch.

Eine frühzeitige Anmeldung wäre sehr hilfreich ([info@daec.de](mailto:info@daec.de)).

Frank Einführer

## 2. Treffen der UL-Ausbildungsleiter im LVB

**Trotz winterlicher Straßenverhältnisse trafen sich 15 Ultraleicht-Ausbildungsleiter (AL) aus den LVB-Mitgliedsvereinen in Landsberg am Lech zum 2. AL-Gespräch.**

Die LVB-Ultraleichtflugkommission möchte die Zusammenarbeit intensivieren und verbessern und neben dem Kennenlernen sollten auch die Sorgen und Nöte aus dem UL-Bereich der Vereine besprochen werden. Im ersten Teil des Treffens stellte UL-Landesausbildungsleiter (LAL) Robert Artmann die UL-Zahlen im LVB dar. So treffen 110 UL Schüler und Umschüler auf 152 UL Lehrer. In den 46 LVB-Außenstellen der UL-Verbandsflugschule wird mit 57 UL Schulflugzeugen geschult. Für

manchen Schüler ein paradiesisches Verhältnis, trotzdem beklagen einige Vereine einen Rückgang der UL-Schülerzahlen. In der Diskussionsrunde wurde hauptsächlich über die Themen, Theorieausbildung, Praxisausbildung und die Zusammenarbeit mit dem Luftsportgerätebüro diskutiert.

Die ULKO-LVB wird sich verstärkt darum bemühen, dass eine Zusammenlegung der Theorieausbildung für Vereine mit wenig UL Schülern angeboten werden kann, ggf. auch in der Zusammenarbeit mit der Motor- und Segelflugsparte. Spezielle Kurse sind im Bereich BZF, Navigation und Pyrotechnik vorgesehen. Hiermit erfolgt daher der Aufruf an alle AL uns über die LVB-Geschäftsstelle geplante

Theoriekurse mitzuteilen, so dass Fliegerkollegen daran teilnehmen können. In der Praxisausbildung soll vor allem die Qualität der Flugausbildung im Vordergrund stehen. Nicht immer reichen die vorgeschriebenen 30 Flugstunden zum Ausbilden eines dann gut qualifizierten UL-Piloten. Die Nutzung einer Checkliste wurde von den Teilnehmern besonders intensiv diskutiert.

Fazit: Ein gelungenes Veranstaltungsangebot, das -wie von allen Teilnehmern gefordert- weiter stattfinden soll, nur nach Möglichkeit mit einer terminlichen Verschiebung, damit auch eine Anreise mit dem Flugzeug möglich wird.

Robert Artman



Die Teilnehmer des UL-Ausbildungsleitertreffens in Landsberg am Lech.

Foto: LVB-Ulko

## Hubschrauber-WM 2018 in Minsk

**Das Jahr 2018 ist nicht nur das Jahr der Winterolympiade in Südkorea, für die Angehörigen der Deutschen Hubschrauber-Nationalmannschaft ist es wieder ein Jahr einer Hubschrauber-Weltmeisterschaft, diesmal vom 25. bis 29. Juli ausgetragen in Minsk/Weißrussland.**

Mit fünf Teams (darunter eine reine Damencrew), zehn Schiedsrichtern und weiteren Offiziellen wird der LVB-Mitgliedsverein "Deutscher Hubschrauberclub" (DHC) im Auftrag des DAeC in Minsk um gute Platzierungen kämpfen.

Zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft plant der DHC an Pfingsten ein erstes Trainingslager in Rudolstadt/Thürin-

gen (EDOK), nahe dem Austragungsort der letztjährigen Offenen Deutschen Hubschraubermeisterschaft Arnstadt-Alkersleben. Darüber hinaus wird der DHC auf der AERO 2018 einen Stand betreiben und auch auf der ILA 2018 in Berlin vertreten sein.

In Deutschland wird es in diesem Jahr keine Weltcupveranstaltungen geben. Der Schwerpunkt liegt bei der WM. Allerdings gibt es Wettbewerbe in Russland (Konakova), Großbritannien (High Wycombe), Polen (Zielona Gora) und im Rahmen der Hubschrauber-Weltmeisterschaft in Minsk. Infos auch unter:

[www.deutscher-hubschrauberclub.de](http://www.deutscher-hubschrauberclub.de)

Text/Foto: Pit Schöffler



Mit fünf Teams nimmt der DHC heuer an der Hubschrauber-WM in Minsk teil.

## Heißluft-Luftschiff WM am Tegernsee

Heuer fand die 10. FAI-Weltmeisterschaft der Heißluft-Luftschiffe im Februar am Tegernsee statt.

Die Teilnehmer kamen aus Litauen, Polen, Schweden, Schweiz, USA und Deutschland

und messen mussten diese sich bei Geschwindigkeits- und Präzisionsaufgaben, einer Mischung aus beidem sowie in Langstreckenrennen.

Am Ende setzte sich Andreas Merk aus



Imposante Bilder lieferten die Fahrten über den Tegernsee. Foto: Ben Bläss

Leutkirch durch, der damit die Weltmeisterschaft der Heißluft-Luftschiffe für sich entscheiden konnte und sich mit dem WM-Titel schmücken darf. Er steht damit an der Spitze eines komplett deutschen Gewinnerfeldes, denn auf Platz zwei landete Ralph Kremer aus Aachen, Dritter wurde Jürgen Hütten aus Roetgen, der für die Luftschiffahrerin Pia-Maria Witt nachgerückt war.

Hagen Eichler

## German Freestyle Challenge 2018 im Motorkunstflug

Endlich ist es soweit: Nach intensiven Gesprächen ist es der LVB-Motorflugkommission in Zusammenarbeit mit dem Fliegerclub Eichstätt gelungen, einen publikumswirksamen Motorkunstflugwettbewerb aus der Taufe zu heben, die "German Freestyle Challenge".

Ziel ist es, so Wettbewerbsleiter und Kunstflugpilot Franz Eckerle aus Beilngries, den Motorkunstflug als Wettbewerb im Rahmen eines Flugtages einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Bereits sehr früh wurde klar, dass der Sonderlandeplatz Eichstätt aufgrund seiner zentralen Lage in Bayern, der langjährigen Erfahrung des Vereins als Ausrichter von Flugveranstaltungen und wegen des Termins des Eichstätter Fliegerfestes in den Pfingstferien als idealer Austragungsort mehr als prädestiniert ist.

Um einen solch aufwendigen Wettbewerb publikumswirksam präsentieren zu können wurde unter der Federführung von Bernhard Drummer ein ausgeklügeltes Reglement erstellt. Eines der wichtigsten Kernziele liegt dabei in der Sicherung der Chancengleichheit unterschiedlicher Flugzeugtypen, von Oldtimern bis zu gängigen, auf Wettbewerben eingesetzten Derivaten, weiterhin die Synchronisation der einzelnen Figuren zu Rauchstaffetten und den von den Piloten ausgewählten Musikstücken.

Neben einer offiziellen Fachjury unter Leitung von Reiner Scheler wird auch das Publikum die circa vierminütigen Darbietungen der Teilnehmer bewerten können. Richtig spannend wird es ab Runde zwei.



Die sechs qualifizierten Piloten aus Runde 1 fliegen gegeneinander und die drei Gewinner sowie ein "Lucky Loser" qualifizieren sich für das Finale.

Mit den bis dato gemeldeten internationalen Spitzenpiloten Martin Albrecht, dem Ehepaar Sauels, Florian Bergér, Rainer Berndt, Hans Harlander und Claus Dietke, sowie Bernhard Drummer konnten die Or-

ganisatoren bereits ein erlesenes Teilnehmerfeld für spannende Flüge und Wettkämpfe gewinnen.

Vor dem Wettbewerb und in den Pausen zwischen den Durchgängen besteht für anfliegende Gäste die Möglichkeit eines "fly in" auf den Sonderlandeplatz Eichstätt. Da die Anzahl der Stellplätze für Flugzeuge limitiert ist, ist vorab ein "slot" unter der Mailadresse motorflug@fliegerclub-eichstaett.de zu beantragen. Auf eine Landebühr wird selbstverständlich verzichtet.

Als besonderes Schmankerl erhalten Gäste, welche mit Flugzeugen bis Baujahr 1968 einfliegen, eine kleine Brotzeit und ein Getränk gratis.

Nachfolgend der derzeit geplante Ablauf der Veranstaltung (Änderungen noch möglich):

bis 10:45 Uhr: Möglichkeit fly in  
11:00 - 11:30 Uhr : Begrüßung; Vorstellung der Teilnehmer  
11:30 - 13:00 Uhr: Runde1 German freestyle challenge  
13:00 - 14:30 Uhr: Vorführungen und Passagierflüge im Rahmen des Fliegerfestes  
14:30 - 15:30 Uhr: Runde 2 German freestyle challenge  
15:30 - 17:30 Uhr: Vorführungen und Passagierflüge im Rahmen des Fliegerfestes  
17:30 - 18:00 Uhr: Finale German freestyle challenge  
ca. 18:30 Uhr: Siegerehrung, danach Abflugmöglichkeit der Gäste.



Oliver Heupel bei der Startvorbereitung seiner Bucker Jungmeister.

Foto: FC Eichstätt (Archiv 2017)

Jürgen Hofmann

# Kaiserwinkl Alpin-Ballooning Kössen – Ballonfahren im Winter

In der letzten Januarwoche stand für uns wieder "Kössen" im Terminkalender. Dieses Jahr nahmen wir mit unserer Männertruppe zum 4. Mal an der 18. Kaiserwinkl Alpin-Ballooning Woche teil.

Ballonfahren im Winter hat in den vergangenen Jahren immer mehr Zuspruch gefunden. Bei zahlreichen Veranstaltungen in den Alpen oder in Alpennähe sind immer mehr Teilnehmer anzutreffen. Bei diesen Ballontreffen wird dann auch den mitfahrenden Gästen ganz schnell die Angst vor einer Ballonfahrt im Winter genommen. "Da oben muss es ja ganz schön kalt sein" - das ist die gewohnte Sorge von Mitfahrern im Winter. Da aber Ballonfahren zu jeder Jahreszeit wie Spaziergehen ist, reicht auch im Winter die für diese Jahreszeit "übliche"

Kleidung. Im Winter – wenn Schnee liegt – wird dem Ballonfahrer eine völlig andere Landschaft geboten. Eine einheitliche Färbung durch den weißen Schnee mit besonders hervorgehobenen graphischen Elementen wie Straßen, offenen Gewässern oder weniger vom Schnee bedeckten Häusern.

Ballonfahren im Winter hat dann noch einen wesentlichen Vorteil – man muss nicht früh aufstehen! Da bei Schnee wegen der gleichmäßigen Geländeoberfläche keine Thermik auftritt, wird dann auch mal um die Mittagszeit Ballon gefahren. So auch in Kössen. Briefing um 09:00 Uhr – Start dann so gegen 11:00 Uhr.

Mit sieben Starts in der Woche kam keine Langeweile auf. In diesem Jahr war zwar von Samstag bis Montag kein Ballonwetter. Ab Dienstag gab's dafür dann tolle Fahrten vom Walchsee aus nach Norden

über den Geigelstein in Richtung Chiemsee. Nach dem Absetzen eines Fallschirmspringers aus 3.000 Metern konnten wir mit 30 km/h eine tolle Fahrt mitten über den Chiemsee machen.

Die Kaiserwinkl Alpin-Ballooning Woche wurde von den "Ballonsportfreunde TIROL" wieder perfekt organisiert. Bei 61 teilnehmenden Teams aus verschiedenen Ländern ist es gut und wichtig, wenn wie hier eine funktionierende Organisation die Veranstaltung und die Teilnehmer "im Griff hat". Die immer größer werdende Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen bringt aber auch Probleme mit sich. An der Gastankstelle lässt sich halt nur eine bestimmte Anzahl von Teams abfertigen - da sind dann eben leider auch mal Wartezeiten von über einer Stunde gegeben.

Text/Foto: Josef Stöhr



Ballonfahren im Winter  
hat seinen eigenen Reiz.

**TOST**  
Flugzeugerätebau

für mehr Sicherheit

Wir fertigen mit EASA-Zulassung:

**Flugzeugräder und Bremsen**  
Neue, leichte Radserien: Penta und Tria  
**Flugzeugreifen/-schläuche**  
**Sicherheitskupplungen**  
**Schleppseileinziehwinden**  
**Start-/Schleppausrüstung**

Tost GmbH Flugzeugerätebau München Thalkirchner Str. 62 D-80337 München  
Tel. +49-(0) 89-544 599-0 Fax +49-(0) 89-544 599-70 info@tost.de www.tost.de



# FPV-Race – die neue Trendsportart

**Man kennt es mittlerweile sogar aus dem Fernsehen: Große Hallen gefüllt mit mehreren tausend Menschen auf den Rängen. Auf dem Parkett kleine Fluggeräte, die einen manchmal sogar bunt beleuchteten Parcours durchfliegen. Aber um zu verstehen, wie das funktioniert, muss man etwas genauer hinsehen.**

Was verbirgt sich hinter dem Begriff "FPV-Race"? Es geht um ferngesteuerte Flugmodelle, ähnlich wie Hubschrauber bzw. Helikopter, jedoch mit vier Propellern. Juristen sprechen vom "unbemannten Luftfahrzeug", im Deutschen hat sich eher der kurze und prägnante Begriff "Drohne" durchgesetzt, übernommen vom englischen "Drone". Die Piloten sprechen vom

Copter. FPV ist dabei die Abkürzung für das englische "First-Person-View", also der Blick aus der "Ich-Perspektive", als würde man selbst im Cockpit sitzen, was den eigentlichen Reiz dieser neuen Sportart ausmacht.

Bei einem Gespräch zu dieser neuen Luftsportart zeigte sich der Vizepräsident des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) Klaus Drauschke beeindruckt von den vielfältigen Herausforderungen, denen sich die Piloten stellen müssen. "Ich bin ebenfalls beeindruckt, mit wie viel Engagement Teams wie Aircrasher oder Team Nö (aus Nördlingen) die Wettbewerbe mit bis zu 120 Piloten organisieren. Ich bin davon überzeugt, dass FPV-Races eine neuen Trend-Sportarten sind und künftig Bestandteil des Luftsportes und

damit auch des klassischen Sportes sein werden." so der Präsident des Luftsportverbandes Bayern (LVB), Ulrich Braune, selbst Modellflieger.

Von der Öffentlichkeit fast unbemerkt haben sich deutschlandweit viele Piloten bereits in über 40 Teams mit teilweise mehr als 20 Mitgliedern zusammenschlossen. Schon sehr früh wurde dieser



FPV-Race verlangt volle Konzentration.

## FPV-Racer – das Sportgerät

Diese kleinen Sportgeräte haben es in sich: Ausgerüstet mit einer Kamera werden von dem nicht mal 500 Gramm schweren Luftfahrzeug Bilder in Echtzeit zur "Video-Brille" der Piloten übertragen. Diese ähnelt einer Brille bei Videospielen, nur stammen die Bilder von einer realen Kamera. Der Sportler fliegt damit quasi in seinem realen Sportgerät mit und kann es so mit Höchstgeschwindigkeit durch einen Hindernis-Parcours – den Track – steuern. Dieser besteht in der Regel aus Toren und Wendemarken sowie anderen anspruchsvollen Hindernissen, die sich nur mit viel Training und dem Verständnis für das Flugverhalten einer Drohne meistern lassen.

## Sportgerät ein Eigenbau

Doch bevor der Copter in die Luft geht, muss er fehlerfrei gebaut und eingestellt werden. Dabei ist neben dem handwerklichen Geschick auch ein tieferes Verständnis der Flugeigenschaften des Sportgerätes und der daraus resultierenden, komplexen Einstellungen des Flight Controllers. Welcher Motor ist der Richtige? Welche Drehzahl soll ich nehmen? 2300, 2450 oder gar 2600? Welcher Propeller passt zu dem aktuellen Track? Reicht ein 1300er Lipo oder wird ein 1500er benötigt? Das sind alles Fragen, die bereits vor dem Start geklärt werden müssen. Nicht weniger komplex sind auch die Einstellungen des Flight Controllers.

## Sportvereine gesucht

Viele dieser neuen Gruppen, die sich aktuell gründen, sind auf der Suche nach Sportvereinen, um sich als Abteilung anzuschließen. BLSV und LVB sind sehr daran interessiert, dass diese neue Trend-Sportart Teil der großen Sportgemeinschaft in Bayern wird und dass diese Sportler Mitglied in unseren Vereinen werden.

Die Wettbewerbe im FPV erfreuen sich stetig steigender Beliebtheit.





Die kleinen Fluggeräte erfordern viel Technik und Feingefühl.

Fotos: Mateusz Roik

LVB-Modellflugkommission

Trend auch vom Weltverband des Luftsports, der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) erkannt. Bis allerdings die internationalen Regeln erstellt und weltweit anerkannt waren, hatten sich schon mehrere FPV-Race-Serien etabliert. Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) plant ab 2018 ebenfalls eine Rennserie anzubieten – die Bavarian-Open-Runde. Hierfür werden noch Veranstalter mit Gelände bzw. Sporthalle gesucht, die ein FPV-Race ausrichten möchten. Für diese neue Sportart sind z.B. Fußballplätze, Handballplätze im Freien oder auch Dreifachturnhallen hervorragend geeignet.

## Saisonabschluss bei den Freifliegern

**Traditionsgemäß** hielten die bayerischen Freiflieger zum Jahresende ihre **Saisonabschlussbesprechung** in der **„Alten Schmiede“** in **Großhabersdorf-Oberreichenbach** ab.

Fachreferent (FR) F1-Ebene Dieter Hoffmann konnte neben einigen Vertretern der Freiflugvereine auch die Bayerischen Meister begrüßen. Anschließend gab er einen Rückblick auf die vergangene Wett-

bewerbssaison und die Erfolge bei der Deutschen Meisterschaft. Bei der anschließenden Siegerehrung wurden die Pokale und Urkunden des LVB durch Dieter Hoffmann an die anwesenden Meister der Klassen F1A, F1H und F1E überreicht. Die Rahmenausschreibung für die BMM 2018 wurde aktualisiert und die kommenden Teilwettbewerbe geplant.

Dieter Hoffmann



Bild oben: Günter Adelhard dominierte die Klasse F1H.

Links oben: Paul Seren (rechts) heißt der Klassensieger in F1Q.

Links unten: Siegfried Püttner (links) siegte in den Klassen F1A und F1E.

Fotos: Peter Hertlein

## F3U-World Cup – Drohnen-Rennen in Deutschland

**Es tut sich was in Sachen Drohnen-Sport: Der neue DAeC-Sportausschuss-Vorsitzende FPV/UAV Dr. Matthias Möbius hat Zusagen für drei F3U-Wettbewerbe auf deutschem Boden erhalten, ein weiterer könnte in Kürze bestätigt werden.**

Zwei der Wettbewerbe werden als World-Cup über die FAI ausgeschrieben. Austragungsorte sind Bitterfeld in Sachsen-Anhalt und Nördlingen in Bayern, die dritte Meisterschaft soll im bayerischen Stettfeld organisiert werden. In der Modellflug-Szene sind alle drei Orte keine unbeschriebenen Blätter.

Beim ersten F3U-World-Cup in Deutschland konnte in diesem Jahr in Bitterfeld bereits die Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft ermittelt werden: Wenn im November 2018 in Shenzhen Drohnen-Piloten aus der ganzen Welt gegeneinander antreten, gehen für Deutschland Andreas Hahn, Rene Grünberger, Patrick Gantner und Daniela Seel und der Junior Justin Meier an den Start. Die FAI hat die erste F3U-Weltmeisterschaft nach China vergeben. Einer der Geburtshelfer der neuen Klasse ist übrigens der DAeC: Mit einem Vertreter aus Schweden ist es den hiesigen Modellfliegern gelungen, innerhalb der Federation Aeronautique Interna-

tional (FAI) ein Regelwerk für eine neue Wettbewerbsklasse, die First Personal View (FPV), zu erstellen. Im Schema der FAI heißt diese Klasse F3U.

In Planung ist derzeit außerdem eine nationale Schülerklasse – die F3U-S. Diese Klasse soll bezahlbar und durch die kleineren Modelle noch sicherer sein: Das maximale Gewicht liegt hier bei 350 Gramm, der Motorabstand höchstens bei 130 Millimetern, Akkus sind maximal vom Typ 2S Lipo, Motorprotektoren sind zwingend vorgeschrieben. Hinzu kommen gegebenenfalls Änderungen der maximalen Torabmessungen und Kursradien.

DAeC-PR

## Saalflug DM 2018 Ingolstadt

**Der MFC Ingolstadt und die MFJ München veranstalten am 21./22. Juli 2018 in der DJK-Halle Ingolstadt die DMM Saalflug (ohne F1D).**

Am 15. Juli (Sonntag) besteht von 10

bis 16 Uhr Trainingsmöglichkeit in der dortigen Halle.

Geflogen werden wieder die offiziellen Klassen (F1M, F1M-L, TH30, Ministick) sowie die Sonderklassen F1L, Lillflygarn (Standard und Expert). Am Samstag-

abend können bis 21 Uhr auch andere Klassen (z. B. A6, Sainte Formule, NoCal, Peanut usw.) geflogen bzw. demonstriert werden.

Dr. Heinrich Eder

## Hallenfliegen für Jugendliche beim MFC Burgau

**15 Jugendliche kamen zum "Indoor Fun", das der MFC Burgau Anfang Februar zum ersten Mal durchgeführt hat.**

Für einen ganzen Tag hatten die Verantwortlichen des MFC die Sporthalle der Grundschule gemietet, um dem jugendlichen Nachwuchs eine Möglichkeit zum Hallenfliegen zu bieten. Denn während der langen Winterpause, in der draußen auf dem Flugplatz kaum Flugbetrieb statt-



Die Teilnehmer des "Indoor Fun" beim MFC Burgau.

Foto: Thomas Schütz



# LSG-Büro

Service und Leistung für alle Ultraleichten

Hermann-Blenk-Str. 28    Tel. +49 531.2 3540 60  
38108 Braunschweig    www.daec.de

L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O

findet, ist dies eine beliebte Möglichkeit, seinem Hobby gemeinsam mit anderen nachzugehen. Und die Teilnehmer hatten einen Riesenspaß mit ihren leichten und wendigen Modellen beim gemeinsamen Fliegen.

Die Veranstalter haben fest geplant, das Jugend-Hallenfliegen auch in den kommenden Jahren anzubieten und durchführen, die Termine werden dann rechtzeitig veröffentlicht.

Konrad Dreyer

# 1

Gut, wenn man  
mit seiner  
Leidenschaft  
bei uns landet.



**Wer sein Flugzeug optimal versichern möchte, braucht möglichst klare Sicht.** Und einen verlässlichen Partner auf Augenhöhe. Mit der Allianz gelangt beides in perfekte Balance. Denn unsere 100-jährige Erfahrung im Bereich der Luftfahrtversicherung bietet wolkenlose Konditionen für Ihre individuelle Lösung.

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Tel. 089. 38 00 19 301

Fax 089. 38 00 30 13

Mail: [luftfahrt@allianz.com](mailto:luftfahrt@allianz.com)

Mehr Infos: [agcs.allianz.com/luftfahrt](https://agcs.allianz.com/luftfahrt)



Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist eine eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. Ihr Wirken konzentriert sich auf das komplexe Geschäftsfeld großer, individueller Unternehmens-Risiken, die oft auf multinationaler Ebene angesiedelt sind und mit Spezialgefahren einhergehen. Das Tätigkeitsfeld umfasst in erster Linie die kommerzielle Luftfahrt sowie Flughäfen und Raumfahrt. Versicherungsschutz wird für Sachschäden und Haftpflichtschäden angeboten.

## Eichstätter Viktor Meyerle geht in Fluglehrerruhestand

**“Dir lern’ ich auch noch das Fliegen”. Wir wissen nicht, zu wie vielen Flugschülern Viktor das gesagt hat, aber es waren vermutlich sehr, sehr viele.**

Viktor Meyerle geht in den Fluglehrerruhestand, nach 62 Jahren als Segelfluglehrer (von 1955 bis 2017), nach 57 Jahren als Motorseglerlehrer (von 1960 bis 2017), nach 40 Jahren als Gruppenfluglehrer (von 1970 bis 2009). Im Segelflugzeug hat er circa 10.000 Starts und etwa 5.500 Stunden gesammelt, im Motorsegler nochmal 4.500 Starts und 1.500 Stunden, davon als Fluglehrer insgesamt beachtliche rund 8.000 Starts.

Nach der Freigabe durch die Alliierten ging es auch in Eichstätt wieder mit dem Segelfliegen los. Viktors erster Start war am 20. Oktober 1951 auf dem Gelände der jetzigen Uni-Bibliothek mit dem Schulgleiter SG38, Flugzeit drei Sekunden (das Flugbuch wurde damals noch in Sekunden geschrieben). Ab 1953 wurde auf der Waschette geflogen, dem Gelände des jetzigen Flugplatzes, oben auf dem Frau-

enberg. 1955 gab es vom einzigen Fluglehrer Willi die Order: “Du machst an Fluglehrer”, ein Widerspruch war zwecklos. Die Fluglehrerprüfung war dann im Oktober, die Lizenz wurde offiziell am 17.12.1955 ausgestellt. 1960 wurde eine neue Flugzeugklasse ins Leben gerufen: Motorsegler. Als Segelfluglehrer bekam man nach fünf Einweisungsflügen und fünf Alleinflügen die Mose-Lehrberechtigung ausgehändigt. Viktor war einer der ersten. 1970 erfolgte dann Viktors Berufung zum Gruppenfluglehrer des Luftsport-Verbandes Bayern und der Zuständigkeit für 13 Vereine. Diese Aufgabe nahm er bis 2009 wahr. Und bis zum Ende der Flugsaison 2017 war er unermüdlich als Segelflug- und Motorseglerlehrer aktiv, stets verfügbar, immer da, wenn man ihn brauchte.

Ruhig, überlegt, mit viel Einfühlungsvermögen, auch mal mit einem schelmischen Augenzwinkern, immer freundlich, nie polternd, nie laut, ein Freund der leisen Töne, aber dennoch in der Sache stets bestimmt und mit klaren Vorstellungen:



Viktor Meyerle geht in den Fluglehrerruhestand. Foto: FC Eichstätt

So kennen wir ihn, und so mögen wir ihn. Nicht, dass nun Schluss wäre, nein, der Ruhestand gilt nur für den Lehrer. Geflogen wird weiterhin, und dass er dies auch noch viele Jahre machen kann, das wünschen wir ihm von ganzem Herzen.

Dr. Erwald Lenk

## 50-jähriges Ballonfahrerjubiläum für Stefan Dolpp

**Im Dezember 2017 konnte Stefan Dolpp beim Nikolausstart in Sonthofen ein besonderes Jubiläum feiern. Seine erste Ballonfahrt war am 10.12. genau 50 Jahre zuvor im jungen Alter von vier Jahren.**

An Bord des D-SCHARPF waren damals seine Mutter Isolde Dolpp und als Pilot sein Großvater Hans Dolpp, der an diesem Tage seine 100. Ballonfahrt machte. Die Fahrt ging von Gersthofen nach Urs-

berg. Stefan wurde auf den Namen “Prinz Stefan vom Schmuttertal” getauft und der Grundstein für seine eigene Leidenschaft für das Ballonfahren war gelegt.

Nachdem er in seiner Jugend mehrere Fahrten mit seinem Großvater und seinem Vater Alfred als Passagier erleben durfte, begann er mit 17 Jahren seine Ausbildung im Freiballonverein Augsburg und erhielt im Jahre 1982 seinen Pilotenschein. Es folgte die Scheinerweiterung auf Heißluftballone sowie die Weiterbil-

dung zum Lehrberechtigten und Prüfungsrat. Neben vielen Wettfahrten und diversen Alpenüberquerungen war der Gewinn der deutschen Meisterschaft 1991 in Augsburg ein besonderes Ereignis. Bis heute kann er auf 347 Gasballonfahrten und 1021 Heißluftballonfahrten zurückblicken. Wir wünschen Stefan weiterhin schöne, unfallfreie, erlebnisreiche Ballonfahrten und allzeit “Gut Land”!

Text/Foto: Freiballonverein Augsburg



Stefan Dolpp, auch nach 50 Jahren Ballonfahren ist kein Ende in Sicht.



Die “Taufurkunde” aus dem Jahr 1967.

Foto: Stefan Dolpp

## Bundesverdienstkreuz für Gredinger Josef Schneider

**Der langjährige 1. Vorstand des Aero-Club Greding Josef Schneider aus Kraftsbuch ist für sein Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.**

Die Ehrung erhielt Josef Schneider quasi für sein Lebenswerk – ein Leben, das der heute 72-Jährige zu einem guten Teil in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Der Orden ist die einzige, allgemeine Verdienstauszeichnung in Deutschland und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Dass die große Leidenschaft vom "Moier" – so Schneiders Hausname in Kraftsbuch – dem Fliegen gehört, war auch dem Innenminister Joachim Herrmann, der die Ehrung vornahm, nicht entgangen. Seit 1983 steht er dem Aero-Club

Greding vor. "Mit großem Engagement setzt er sich für den Verein und dessen Mitglieder ein. Nicht nur als Repräsentant, sondern auch bei allen Vereinstätigkeiten packt er tatkräftig mit an und stellt, wann immer nötig, seine privaten landwirtschaftlichen Geräte zur Verfügung".

Dank Josef Schneider seien unter anderem die zweite Flugzeugunterstellhalle, ein Benzinlager und eine neue Werkstatt für die Flugzeug- und Gerätewartung entstanden. Doch habe sich der Kraftsbucher auch für andere Flugsportler eingesetzt. Das sei so weit gegangen, dass die Mitglieder des Fliegerklubs Roth und die Allersberger Segelflieger das Gredinger Gelände langfristig mitnutzen konnten. In aufwändigen Verhandlungen habe Schneider die Verschmelzung des Allersberger Flugsportvereins mit dem Aero-Club Greding erreicht. "Man hängt halt am Verein", sagt Josef Schneider dazu lapi-

dar. "Ich habe das alles immer als selbstverständlich empfunden".

*Volker Luff*



Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (rechts) bei der Auszeichnung von Josef Schneider mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande. Foto: Stadt Erlangen

## Hermann Seel 75 – LSG Münchberg gratuliert

**Über 40 Jahre verbinden Hermann Seel mit der Luftsportgruppe Münchberg. Ein echtes Haidberger Original also.**

Nicht nur in den vielen Jahren als Vorsitzender und danach Mitglied des Vorstandes ist Hermann Seel ein wichtiger Teil des Flugplatzes Zell-Haidberg. Zu seinen Ehren wurde beispielsweise die große Flugzeughalle der LSG in den 1980er Jahren auf seinen Namen getauft, da

diese auch unter seiner Regie erbaut wurde. Fliegerisch ist Seel im Segel-, Motorsegel- und Ultraleichtflugzeug zuhause. Für das bisher geleistete und zum 75. Geburtstag gratulierte die Luftsportgruppe Münchberg, vertreten durch die 1. Vorsitzende Katja Reichert, und bedankte sich für die unzähligen eingebrachten ehrenamtlichen Stunden.

*Text/Foto: Philip Repscher*



Hermann Seel bei seiner Lieblingsbeschäftigung.

## Oldtimerflugwoche beim LSV-Gundelfingen



**Vom 04.08. bis 12.08.2018 findet wieder das Gundelfinger-Oldtimerfluglager statt, an dessen Ende sich das Flugplatzfest anschließen wird.**

Veranstaltungsort ist wie immer der schöne Flugplatz am Rande des Donautales "EDMU". Teilnahmebedingung ist der "Zugriff" auf einen Oldtimer sowie die Freude daran, damit zu fliegen. Für ein "Rahmenprogramm am Lagerfeuer" ist gesorgt. Die Organisatoren des Luftsport-

vereins Gundelfingen freuen sich über zahlreiche Anmeldungen.

Wegen der erforderlichen Vorplanungen bittet der Verein um frühzeitige Anmeldungen bis 01. Juli 2018 mit Angabe der Personenanzahl. Die Anreise ist nach Absprache auch schon früher möglich, allerdings ist bis zum 04. August ein Segelflugbetrieb nur mit Windenstart-Gelegenheit durchführbar. Zu beachten ist zudem, dass sich die Frequenz geändert hat, sie lautet jetzt: 122,925.

Anmeldungen bzw. nähere Auskünfte bei [wolfgang.schaeffler@arcor.de](mailto:wolfgang.schaeffler@arcor.de) oder über <http://www.lsv-gundelfingen.de/>.

*Text/Foto: Wolfgang Schäffler*



Der LSV-Gundelfingen hofft auch 2018 auf viele Oldtimer.

# Flugplatzfest in Altötting übertrifft wieder alle Erwartungen

Bei der traditionellen Flugplatzfest-Nachlese der Fluggruppe Alt-Neuötting im November konnte der 1. Vorstand Simon Ehrenschwendtner auf ein erfolgreiches Flugplatzfest 2017 zurückblicken.

Mehr als 5.000 Besucher aus dem gesamten südostbayerischen Raum und Flugzeuge aus nah und fern waren bei schönstem Wetter auf das kleine Segelfluggelände "Osterwies" gekommen. Mehrmals führte eine North American T-28 aus Mühldorf zur allgemeinen Begeisterung Überflüge durch. Absolutes Highlight war jedoch der Überflug einer DC-6 der Flying Bulls aus Salzburg. Als Dankeschön für diesen außergewöhnlichen Besuch spendete die Fluggruppe Alt-Neuötting € 500,- an die Stiftung Wings for Life, die es sich zum Ziel gemacht hat, Querschnittslähmungen infolge schwerer Rückenmarksverletzungen zu behandeln. Traditionell wurde das Publikum am Samstagvormittag zusätzlich durch spannende Akrobatikeinlagen der Modellflieger unterhalten. Neben besonders



Enger Formationsflug gehört traditionell zum Programm des Altöttinger Flugplatzfestes.

Fotos: Simon Ehrenschwendtner



Bannerschlepp mal anders: Wer erkennt das Original? Fliegt das Modell links oder rechts?

spektakulären Jet-Modellen sorgte auch ein etwas ungewöhnlicher Bannerschlepp für Begeisterung: Das echte Schleppflugzeug wurde von einem originalgetreuen Modell samt Banner begleitet. Während des gesamten Wochenendes konnten Flugbegeisterte an Rundflügen teilnehmen und ganz wagemutige Gäste konnten den freien Fall beim Tandem-Springen an eigenen Körper erleben.

Auch der Feldgottesdienst am Sonntagmorgen war wiederum fester Bestandteil beim Flugplatzfest, zu dem Simon Ehrenschwendtner den 1. Bürgermeister der Stadt Altötting Herbert Hofauer sowie Landrat Erwin Schneider als Ehrengäste begrüßen konnte. Das nächste Flugplatzfest ist schon voll in der Planung.

Mathias Pietzka

## 52. Allgäuflug in EDNL mit Navigationsflug-DM

Die Fliegergruppe Leutkirch und die Bundeskommission Motorflug des DAeC (Deutscher Aero Club) teilen sich am langen Mai-Wochenende, beginnend ab Mittwoch, 09. Mai, den Austragungsort ihrer Wettbewerbe und starten gemeinsam die Deutsche Meisterschaft im Navigationsflug und den traditionellen, diesjährigen 52. Allgäuflug.

Beim freien Training der DMM können sich die Teams bereits ab Mittwochvormittag auf den 1. Wertungsflug am Donnerstag vorbereiten, am Freitagvormittag messen sich die Teilnehmer beim Landewettbewerb, um am Nachmittag den 2. Wertungsflug anzugehen. Anschließend lädt die Fliegergruppe zu ihrem zünftigen Allgäuer Abend. So richtig spannend wird es für alle Teams am Samstag: Der 3. Wertungsflug der DMM und der 52. Allgäuflug starten dann gemeinsam nach einem umfassenden Briefing, wobei die Streckenführung für beide Gruppen identisch ist und zudem zu einer Zwischenlan-

dung in Konstanz/EDTZ führt. Abends folgt eine Festveranstaltung mit Siegerehrung und Tombola. Sonntag ist Rückflugtag, jedoch lohnt es sich noch in EDNL zu einem Fly-In mit Doppeldeckern aller Art zu verweilen. Zudem wird die neu erbaute Werfthalle des Flugplatzes neben dem Towergebäude offiziell ihrer Bestimmung übergeben und bei einem Tag der offenen

Tür treffen sich Flieger, Nachbarn und alle Interessierten zu einem gemütlichen und informativen Beieinander. Zeitplan, Ausschreibung und alle notwendigen Informationen unter [www.fliegergruppe.de](http://www.fliegergruppe.de). Auskunft auch über Wettbewerbsleiter Eugen Scheuerle unter +49 170 4 50 74 13.

Text/Foto: Heinz Mauch



Der 52. Allgäuflug ist heuer kombiniert mit der DM im Navigationsflug.

## Landsberger Jugend zu Gast im Jet-Museum



Gruppenfoto der Landsberger Besuchergruppe vor dem Tornado.



Simon Allramseder bei seinem Einführungsvortrag.

## Fliegerfest FC Eichstätt am 26./27. Mai

**Am Wochenende nach Pfingsten veranstaltet der Fliegerclub Eichstätt sein traditionelles Fliegerfest.**

Am Flugplatz Eichstätt wird während der beiden Veranstaltungstage nicht nur umfangreich für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt, sondern diese können sich bei Motor- und Segelkunstflug- sowie Vorführungen mit Modellflugzeugen, Fallschirmsprüngen und Ballonstarts bestens unterhalten lassen. Für die kleinen Gäste stehen Tombola und Hüpfburg bereit. Der Fliegerclub Eichstätt freut sich auf zahlreichen Besuch.

Mark Wittmann



Auch in diesem Jahr plant der FC Eichstätt attraktive Modellflugvorführungen.

Foto: Martin Kochlöffel

**Dieser Slogan stand für die Landsberger Jugend mit Gästen Mitte November unter düsterem grauen Himmel auf dem Saisonabschlussprogramm.**

Nach einem Jahr mit vielen Attraktionen, vor allem dem Tag der Bundeswehr in Penzing, hatten die Jugendleiterinnen Beatrice und Patricia Baumeister einen Besuch des Jet-Museums des ehemaligen Jagdbombergeschwaders 34 (1953-2003) am Memmingerberg organisiert. Mit dem Öffnen der Schalter traten viele Flugzeug-Exponate aus der Vergangenheit zum Vorschein, zum Beispiel der Starfighter und das bis heute noch in der Bundeswehr eingesetzte Muster Tornado. Simon Allramseder als leitendes Mitglied des Museumsteams ließ stolz mit einigen Anekdoten und technischen Details vor allem die Zeit des Starfighters nochmals Revue passieren. Trotz der Einführung dieses umstrittenen Modells bei der deutschen Luftwaffe im Jahre 1960 korrigierte er das oft falsch interpretierte Bild dieser technischen Legende. Damit war es ein absolutes "Muss" für die Mitglieder der FSGLL, in einem originalgetreu restaurierten F-104 Starfighter Platz zu nehmen und das Fluggefühl aus der damaligen Zeit auf sich wirken zu lassen. Das enge Cockpit, die vielen Schalter und Anzeigen sowie keine Computer-Displays lassen nur erahnen, wie fordernd das Fliegen vor 60 Jahren für einen Piloten gewesen sein muss.

Ein weiteres Museums-Highlight, der PA-200 Tornado, galt als einer der Nachfolger des legendären Starfighters und verrichtet noch heute seinen Dienst als Jagdbomber oder Aufklärer in der deutschen Bundeswehr. Das mit Sonderlackierung versehene Exponat befand sich von 1987 bis 2002 im Dienst des Jagdbombergeschwaders 34 und ist auch durchaus für die heutige Fliegerjugend noch ein Begriff.

Mit zahlreichen Gruppenfotos vor den einzelnen Exponaten und tosendem Applaus für die Museumscrew ließen die Landsberger Segelflieger abschließend den Tag bei Burger und Pommes ausklingen.

Nähere Infos zum Museum: [www.focus-starfighter.de](http://www.focus-starfighter.de).

Text/Fotos:

Matthias Höglauer, Patricia Baumeister

## Silber C für 80-jährigen Sebastian Curcu

Im Alter von 80 Jahren das Leistungsabzeichen "Silber C" zu erhalten, ist außergewöhnlich.

Ausgangspunkt dafür war ein "fast verheimlichter" Flug vor fast 25 Jahren am 4.7.1993, bei dem es Sebastian Curcu fünf Stunden und acht Minuten in einer K 8 ausgehalten hatte und er dann vor knapp 19 Jahren am 1.8.1999 1.380 Meter Startüberhöhung ausgekurbelt und bei dieser Gelegenheit die K 6 D- 0233 110 Kilometer weit befördert hatte, nämlich von Tröstau zum Kontinental Bohrturm bei Eschenbach, dann bis zum Flugplatz Helmbrechts und schließlich zurück nach Tröstau. Ungewöhnlich neben dem Antragszeitpunkt war u.a. auch noch der Höhenschrieb auf einem uralten Barographen. Zur Strafe und Abschreckung für etwaige Nachahmer der verspäteten Einreichung bekam Sebastian Curcu ein Sonderexemplar der vom Deutschen Aero-club verliehenen Silber C ausgehändigt.



Sebastian Curcu mit Bernd Hilpert (1. Vorstand LSV Schönbrunn-Wunsiedel) nach der Verleihung der Silber C.

Diese vier Schwingen auf einer ca. zwei Kilo schweren Bleiplakette, angehängt an einem alten Schleppseil, wurde auch schon an einen anderen Schüler, anlässlich seines vierten "Alleinfluges" verliehen. Der Urheber unserer Segelfliegerabzei-

chen A, B und C, woraus sich die Silber C entwickelte Fritz Stamer, 1923 Leiter der Segelflugschule auf der Wasserkuppe, wäre sicher neidisch.

Text/Foto: Bernd Hilpert

## Nachrufe

### Die deutsche Kunstflugszene trauert um Peter Wanschura

Ende November 2017 verstarb nach längerer Krankheit Peter Wanschura, oder einfach kurz "WP", wie ihn seine Freunde auch genannt haben.

Peter war über viele Jahrzehnte eng mit der Fliegerei und der Ausbildung des fliegerischen Nachwuchses als Fluglehrer verbunden. So war WP viele Jahre sowohl als Fluglehrer als auch als Ausbildungsleiter bei der Akaflieg München aktiv, um in Königsdorf den angehenden Akafliegern das nötige fliegerische Grundwissen im Segelflug zu vermitteln. Zudem war er im Zeitraum von 1991 bis 2003 beim Luftsport-Verband Bayern (LVB) als Gruppenfluglehrer tätig. Am 22.04.1978 machte WP seinen Segelkunstflugschein beim "Alten Fritz" Steinlehner in Altötting, der damaligen Hochburg des Segelkunstfluges. Und der Segelkunstflug wurde seine große Leidenschaft. So brachte er jahrelang beim alljährlichen Segelkunstfluglehrgang der Idafliieger in Neresheim ganzen Generationen von Segelfliegern der deutschen Akaflieg-Vereine das Kunstfliegen bei. Weil Peter sich über eine längere Zeit



Peter Wanschura

auch über Bayern hinaus einen Namen als Fluglehrer in der Schulung zum Segelkunstflug gemacht hatte, wurde er von Helmut Laurson, dem damaligen Beauftragten für Segelkunstflug im DAeC, als Schiedsrichter für Segelkunstflugwettbewerbe bestellt. 1984 war sein erster Einsatz als Judge und das gleich beim ersten internationalen Segelkunstflugwettbewerb überhaupt, den ersten Europameisterschaften in Paderborn. 1985 war er bei den Deutschen Meisterschaften im Segelkunstflug in Hockenheim erstmals als Chefschiedsrichter tätig und erhielt über-

aus positive Resonanz aus der Szene. Im Zuge dessen begann er mit der Ausbildung des Schiedsrichternachwuchses. Nach mehreren Einsätzen als Chefschiedsrichter bei Segelkunstflugwettbewerben sowohl in nationalen als auch internationalen Jurys war er ab Mitte der 1990er Jahre auch als Schiedsrichter bei den Motorkunstfliegern tätig. 2013 leitete er mit dem "Salzmann Cup" im Segelkunstflug seinen letzten Kunstflugwettbewerb als Chefschiedsrichter. Danach zog er sich aus der aktiven Fliegerei zurück und widmete sich seinem anderen Hobby, dem Bau von Modelldampfmaschinen, welches er bis zum Schluss mit Freude ausübte. Peter Wanschura hatte stets eine sehr ruhige und lebenswürdige Art. Die deutschen Segel- und Motorkunstflieger werden ihn bei ihren Wettbewerben als angenehmen, hilfsbereiten Gesprächspartner und überaus kompetenten Schiedsrichter, der immer einen lockeren Spruch auf den Lippen hatte, sehr vermissen.

Text/Foto: Reiner Scheler

## Impressum

### Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

**Luftsport in Bayern** ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de), [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de).

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, [PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)

### Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

### Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Michael Morr (MM), Martin Plötz (MP), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

### Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** gertz, Krefeld  
[www.extratour-media.de](http://www.extratour-media.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2018 ist der 05. Mai 2018.**

## FSV Erlangen-Nürnberg trauert um Ehrenvorsitzenden Ernst Rouschal

Im Dezember, nur drei Monate nach seinem Rückzug aus der aktiven Vorstandstätigkeit, mussten die Mitglieder des Flugsportvereins Erlangen-Nürnberg Abschied nehmen von Ernst Rouschal.

Im Jahre 1964 kam er als 16jähriger auf den neugegründeten Flugplatz Hetzleser Berg, den er entscheidend mitprägte und der bis zuletzt seine fliegerische Heimat war. Lange bevor Ernst Rouschal im Fliegerclub Nürnberg selbst Kassier der Segelfluggruppe wurde, fiel sein organisatorisches Talent auf und er bekam zahlreiche Aufgaben übertragen. Kaum im Amt, hatte er Herausforderungen gemeistert, die den Aufgabenbereich eines Gruppenkassiers weit überstiegen.

Seine Fachkompetenz im Flugzeugbereich war legendär, im finanziellen wie im technischen Bereich. An der Verschmelzung der Segelfluggruppe des Fliegerclubs Nürnberg mit der Flugsportvereinigung Erlangen hatte Ernst Rouschal als Vorsitzender durch seinen



Ernst Rouschal

unermüdlichen Einsatz maßgeblichen Anteil und somit den Segelfliegern auf dem Hetzleser Berg neue Perspektiven eröffnet.

Wir vermissen unseren Ernst sehr und werden ihn als Vorbild und Mensch in bester Erinnerung behalten!

Text/Foto: Dr. Franz Maier

## Günther Müssig verstorben

Im Alter von 86 Jahren verstarb Mitte Dezember Günther Müssig, erfolgreicher Freiflieger, langjähriger Funktionär, mehrfach u.a. vom DAeC ausgezeichnet, Ehrenmitglied der DAeC Bundeskommission Modellflug, kurz ein Urgestein des deutschen Freiflugs.

Im Freiflug-Sportausschuss des DAeC war er über viele Jahre aktiv, für zwei Jahre auch dessen Vorsitzender. Während seiner aktiven Zeit errang zahlreiche Titel auf deutschen Meisterschaften in der Seglerklasse F1A und war viermal Mitglied der deutschen Nationalmannschaft auf Welt- und Europameisterschaften.

Er war erfolgreicher Organisator von großen Wettbewerben auf Bundesebene und hat sich verdient gemacht als Mannschaftsführer und -betreuer des Freiflug-Nationalteams auf Welt- und Europameisterschaften. Wir verlieren



Günther Müssig 2006 als Wettbewerbsleiter bei der Deutschen Freiflug-Meisterschaft.

einen immer hilfsbereiten, verlässlichen und hoch verdienten Freiflieger.

Text/ Foto: Bernhard Schwendemann

# Sicher vom Abflug bis zur Landung

## Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

### Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



Kanzlei München, Bavariaring 16, D-80336 München, Kanzlei Murnau, Straßäcker 21, D-82418 Murnau  
T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9, doerner@air-law.de, www.air-law.de

# air-law.de